40. Jahrgang. Mittwoch, 23. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 23094.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund“. Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1898.

Hierzu eine Beilage.

Das bevorstehende Vierteljahr

wird dem deutschen Volke recht bewegte Tage bringen. Die Neuwahlen zum **Reichstage**, welche für die **nächsten fünf Jahre für unser öffentliches Leben eine vielfach entscheidende Bedeutung haben**, sind zu vollziehen. Hierbei wird das öffentliche Interesse auch da, wo man ihm sonst vielleicht nicht die gebührende Beachtung widmet, wieder lebhafter in den Vordergrund treten, und es wird diesmal ganz besonders darauf ankommen, daß **das gesammte liberale Bürgerthum in Stadt und Land diesen Vorgängen seine Beachtung zuwendet** und einmüthig an der Bewegung Theil nimmt. Für **diesen Zweck** wird die „Danziger Zeitung“ auch in den bevorstehenden wichtigen Monaten ihre Kräfte einsetzen und den Lesern stets ein lebendiges Bild von der Wahlbewegung darzubieten bestrebt sein.

Sie wird aber auch auf allen anderen Gebieten bestrebt sein, durch **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Nachrichten aus Stadt und Provinz wie aus dem Reiche** durch **Reichhaltigkeit** ihres Inhalts allen Ansprüchen an eine gute Tageszeitung zu genügen.

Im **Feuilleton** der „Danz. Ztg.“ wird im nächsten Quartal u. a. der spannende Roman **„Der Kampf mit dem Schicksal“** von Hermann Heinrich zum Abdruck gelangen.

Um Verzögerungen in der Versendung zu vermeiden, bitten wir unsere Leser, die Bestellung auf das neue Quartal recht bald zu erneuern.

Die Abonnenten der „Danziger Zeitung“ erhalten jeden Sonntag eine besondere Beilage, das illustrirte Witzblatt **„Danziger Fidele Blätter“** und den **„Westpreußischen Land- und Hausfreund“**.

Die „Danziger Zeitung“, mit den beiden Beiblättern, kostet vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen **2 Mark**, bei freier Zustellung in's Haus **2,60 Mark**, auf der Post, ohne Bestellgeld, **2,25 Mark.**

Telegramme.

Berlin, 23. März. Die „Nat.-Ztg.“ ist nach Erkundigungen von zuständiger Stelle in der Lage zu versichern, daß laut Telegramm des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika vom 17. März die Meldung über die angeblichen **Unruhen im Wahehe-Gebiet** unbegründet wäre.

— Nach einer Meldung hiesiger Blätter wird der Ministerialdirector **Bitter** aus dem Staatsdienst aus- und als Theilhaber in das Bleichröder'sche Geschäft eintreten.

Bremerhaven, 23. März. Der **Kaiser** trifft am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, hier ein und wird an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ eine Fahrt bis Skagen unternehmen und am Sonnabend Nachmittag hierher zurückkehren. **An der Fahrt werden 66 Personen Theil nehmen.**

Wien, 23. März. Die Tagung der **Delegationen** beginnt am 24. April in Pest.

Shanghai, 23. März. Nach einem Telegramm aus Tschungking haben sich dort **Milizsoldaten** in größerer Anzahl zusammengerottet und wollen nicht zugeben, daß das **Todesurtheil** an dem **Mörder** des bei den Angriffen auf die wissenschaftliche Mission amerikanischer Aerzte am 17. d. Mts. getödteten Eingeborenen-Gehilfen dieser **Mission** vollstreckt werde. Die fremden Consuln haben, wie das Telegramm weiter meldet, den Taotai aufgefordert, die Soldaten auseinander zu treiben, den Mörder hinrichten zu lassen und die Rädelsführer der Meuterer zu verhaften. Ferner soll für den Angriff auf die Mission eine Entschädigung von 500 Taels gezahlt und die Mission soll geschützt werden. Auch soll der Taotai gestatten, daß sie ihre Gebäude wieder in Besitz nimmt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23 März.

Graf Bismarck über „nationale“ Wirthschaftspolitik.

In Schönhausen hat am Sonntag in einer Sitzung des Landwirthbundes Graf Bismarck einen Vortrag über die kommenden Wahlen gehalten, für die er sich seinen bisherigen Wählern wieder zur Verfügung stellte. Daß Graf Bismarck seiner Freude über den Aufruf zur Sammlung, der auch die Unterschrift seines Vaters trage und in klaren Sätzen das Programm der Bismarck'schen Wirthschaftspolitik enthalte, Ausdruck gab, kann nicht überraschen. Graf Bismarck hielt es für angezeigt, die „klaren Sätze“ des Aufrufs zu erläutern. Er sagte:

„Bisher hätten die Freihändler und Advocaten des fremden Imports, trotz ihrer Minorität in der Bevölkerung, nach dem Spruch „Theile und herrsche“ unser Wirthschaftsleben nachtheilig beeinflußt; die Gegner könnten nur bei Trennung der Producenten Erfolg haben; wenn Industrie und Landwirthschaft mit vereinten Kräften zusammenhielten und dabei beiderseits das Wort „leben und leben lassen“ nicht vergäßen, so würden sie viele Wahlkreise gewinnen können. Redner habe sich stets bemüht, in diesem Sinne zu wirken. Wenn in der zu Ende gehenden Legislaturperiode für seine Berufsgenossen wenig geschehen sei, so hätte das anfänglich an dem Uebelwollen der damals Regierenden, dann aber auch an der durch Verträge und Conventionen geschaffenen Zwangslage gelegen, die späteren guten Absichten hindernd im Wege gestanden hätten. Hier Wandel zu schaffen, würde der nächste Reichstag berufen sein.“

Graf Bismarck, der bekanntlich 1893 in dem Wahlkreise Jerichow I und II nur mit einer Mehrheit von 581 Stimmen gegen Freisinnige und Socialdemokraten gewählt worden ist, scheint von den letzteren wenig zu fürchten; dagegen wandte er sich wiederholt gegen die Freisinnigen, „die nicht nur für den Landmann, sondern auch für den Landsmann kein Herz hätten; sie redeten und stimmten „unentwegt“ für fremden Import und fremde Concurrenz; einerlei, ob der deutsche Industrielle, Gewerbetreibende, Handwerker, Landwirth darüber zu Grunde gehen könne; selbst verseuchtes Vieh und krankes Obst interessire die Freisinnigen und sei ihrer Fürsprache gewiß, sobald es nur aus dem Auslande komme“. Wenn noch einer einem Freisinnigen seine Stimme gebe, so könnte das nur an mangelnder Information liegen! Auffallend ist nur, daß der Herr Candidat die „klaren Sätze“ des Wahlaufrufs der Herren v. Plötz, Kanitz u. Gen. nicht dahin erläutert hat, unter dem „fremden Import“ sei das ausländische Getreide zu verstehen, dessen Zufuhr Deutschland in erheblichem Umfange bedürfe, wenn es die jetzige Bevölkerung und erst recht die jährliche Vermehrung um 800 000 Köpfe überhaupt ernähren solle. Die Mittel zu ihrer Unterhaltung aber kann die anwachsende Bevölkerung nur beschaffen, wenn die deutsche Industrie ihre Fabrikate in immer weiterem Umfange ausführt. Daß Industrie und Gewerbe unter diesen Umständen auf den Eintausch höherer Schutzzölle, deren sie nicht bedürfen, gegen höhere Getreidezölle eingehen sollten, ist nicht recht wahrscheinlich.

Wieder zwei Schutzmanns-Affairen!

Die Fälle, in denen Schutzleute wegen grober Amtsüberschreitungen verurtheilt werden oder in denen sie sich eines geradezu unqualficirbaren Betragens gegen das Publikum schuldig machen, nehmen kein Ende. Heute liegen wieder zwei Berichte über solche Affairen vor, die den Ruf „Schutz gegen Schutzleute“ immer von neuem laut werden lassen.

In **Barmen** machte sich vor einiger Zeit der Schutzmann Kar Bußmann eines schweren Uebergriffes schuldig. Er traf Nachts den Anstreicher Wilh. Deichmann schlafend auf einer Treppe, riß ihn ohne weiteres einige Stufen herunter, warf ihn auf das Straßenpflaster, nahm ihm seinen Stock weg und prügelte ihn durch. Dann nahm er ihn noch als Ruhestörer mit zur Wache. Bußmann wurde von der Strafkammer in Elberfeld zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eine andere Affaire beschäftigte am vorigen Mittwoch das Schöffengericht in **Hannover**. Unter der Anklage des thätlichen Angriffs auf den Schutzmann Elbe und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt stand der Arbeiter Wilhelm Wagner. Nach dem „Hann. Tagebl.“ stellte der Angeklagte den Sachverhalt folgendermaßen dar:

Als er im Rösehofe wohnte, hat der Schutzmann Elbe, der durch den Rösehof patrouillirte, die unbescholtene Tochter des Angeklagten, Frida, ohne ersichtlichen Grund, nur, weil sie vor der Thüre stand, angeredet und gefragt, ob sie Arbeit habe und wovon sie sich ernähre. Auf die Erwiderung des jungen Mädchens, daß sie arbeitete, habe Elbe dann gesagt, „na, das wird wohl schwach sein“. Seine Tochter habe ihm dieses erzählt, und er sei entrüstet darüber gewesen. Schutzmann Elbe sei dann zurückgekommen und habe zu ihm gesagt: „Was wollen Sie?“ worauf er (Wagner) gesagt habe, „ich will nichts, aber ich verbitte mir, daß Sie meine Tochter beleidigen“. Der Schutzmann habe dann wiederum gesagt: „Na, es ist mit ihr ja doch weiter nichts.“ Nach einigen Worten habe plötzlich der Schutzmann gesagt: „Passen Sie mal auf, Sie haben mich beleidigt. Nennen Sie mir Ihren Namen“, wobei Elbe ihn (Wagner) habe aus dem Hause ziehen wollen; jedoch haben seine Frau und die Wittwe Arnecke ihn zurückgerissen und die Hausthür zugeschlossen. Der Schutzmann Elbe sei dann ins Haus eingedrungen, Wagner habe seinen Namen genannt und den Schutzmann, da er (Wagner) Hauswirth gewesen sei, mehrmals zum Verlassen des Hauses aufgefordert. Elbe sei fortgegangen, jedoch nach kurzer Zeit mit dem Schutzmann Wagenführ wiederum ins Haus und oben in die Küche, wohin er (Wagner) sich begeben hatte, gekommen; er (Wagner) habe dann wiederum seinen Namen genannt. Elbe sei dann mit den Worten fortgegangen: „So, nun wird sich die Sache finden; wir sind ja Zeugen.“ Plötzlich habe seine kleinere Tochter gerufen: „Papa, sie schlagen Mama!“ und er sei dann auf das Geschrei seiner Frau hinausgeeilt. Als er dann von der Treppe gerufen habe: „Was schlagen Sie meine Frau?“ sei der Schutzmann Elbe mit gezogenem Degen auf ihn losgekommen, den er natürlich festgehalten habe.

Die Zeugenaussagen bestätigten in allen wesentlichen Punkten die Aussagen Wagners; die eidliche Aussage des Schutzmannes steht im Widerspruch damit. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte die kostenlose Freisprechung des Angeklagten, weil Schutzmann Elbe durchaus nicht in berechtigter Ausübung seines Amtes gehandelt habe; denn Elbe habe das unbescholtene Mädchen in einer Weise angeredet, die vollständig unzulässig sei, und es stehe nicht allein dem Vater, sondern jedem Menschen zu, sich solche Attentate zu verbitten. Der Vertheidiger bemerkte noch, daß eine Anzeige gegen den Schutzmann wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung 2c. erstattet sei. Das Verfahren sei jedoch eingestellt, weil, gerade wie in Köln, die königliche Staatsanwaltschaft angenommen habe, daß subjectiv das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit fehle. Das Gericht gelangte zur Freisprechung, da der ganze Scandal durch das Auftreten des Schutzmanns veranlaßt sei. Eine Beleidigung des Schutzmanns stehe nicht fest, noch weniger, daß Elbe in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes gehandelt habe.

Das sind also wieder zwei Affairen, in denen das Gericht gesprochen hat. Wird nun der Minister des Innern Frhr. v. d. Recke und sein Geheimrath Lindig noch immer, wie in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 17. Februar, als die Fälle Linck, Köppen, Kiefer etc. zur Sprache gebracht wurden, behaupten wollen, daß die Presse, als sie fast einstimmig von der äußersten Rechten bis zur Linken den Ruf nach einer gründlichen Aenderung der polizeilichen Instructionen ertönen ließ, übertrieben habe und daß sie mit „falschen Thatsachen“ operire? Außer den oben geschilderten beiden Fällen sind nach der Erklärung des Ministers auch noch in einer Reihe von anderen Gerichtsverhandlungen Schutzleute aus ähnlichen Ursachen verurtheilt worden.

Mögen diese Verstöße auch zeitlich vor den ministeriellen Erklärungen erfolgt sein, so beweisen sie doch aufs neue, daß es mit dem ministeriellen Versprechen der „Correctur in den einzelnen Fällen“ bei weitem nicht gethan ist, sondern daß nach wie vor in vollem Umfange die Forderung am Platze bleibt: Gründliche Reform

Concert.

Unser Danziger Musikleben hatte mit dem lange und sorgfältig vorbereiteten ersten Auftreten des von Herrn königl. Musik-Director **Heidingsfeld** gegründeten **Männer-Gesang-Vereins** eine neue Blüthe getrieben; durch hochgelungene Vorträge jeder Art, begleitete und a capella-Gesänge vom „einfachen“ Volkslied bis zum sprühenden rhythmisch und contrapunktisch schwierigen Concertliede, bez. Gesängen aus Opern, hat der neu gegründete Verein seine ehedem angefochtene Existenzberechtigung glänzend bewiesen: Anciennitäts- und Prohibitiv-Rechte gelten nun einmal in der Kunst nicht, hier darf und muß eben Jeder zeigen, was er kann, von Privilegien giebt es keines als das des Genies und der Vollendung, und wenn die Vollendung das hohe Ziel des künstlerischen Strebens ist, so fängt der Künstler doch erst da an, dieses Namens werth zu sein, wo er excellirt. So hat dieser junge Verein aber angefangen: in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seit der Begründung dieses Vereins — etwa ¾ Jahr, binnen deren er circa 50 active Mitglieder gewonnen hat — hat Herr Heidingsfeld vermocht, den Chor so weit zu schulen und den Vorträgen soviel geistiges Leben mitzutheilen, daß er mit dem vollen Anspruch auf künstlerische Bedeutung in die Oeffentlichkeit treten konnte. Er begann mit dem Pilgerchor aus dem „Tannhäuser“ und sofort fiel der edle zarte Klang, die Genauigkeit des Zusammensingens und -Sprechens wie aus einem Munde auf. Die Nüancirung hielt der Dirigent hier in sehr engen Grenzen. So schön auch das Gefühl des getrösteten Büßers zum Ausdruck kam, seinem Ursprunge aus der Oper gemäß verträgt dieses Stück mehr Wallung und Pathos, gleichsam breitere Pinselstriche. Die Vorführung des Volksliedes „Sandmännchen“ war ein Meisterstück im Piano-Gesange, der Klang der Stimmen schwebte wirklich wie Blüthenduft im Mondenschein, und die schöne Declamation erhob den Vortrag in die Sphäre des Künstlerischen, indem sie der Monotonie der 4mal 7zeiligen wiederkehrenden Melodie vorbeugte. In dem raschen Jägerlied, das folgte, schien der Contrast zwischen dem forte des dreimal wiederkehrenden Refrains „Vallери, juchhe!“ und dem Text in jedem der vier 7zeiligen Verse etwas zu scharf; sehr zu loben aber war die die vornehme Freudigkeit im Vortrage des Refrains, der so leicht ins banal Burschikose umschlägt. Durchsichtig und fein gesponnen waren von den weiteren a capella-Volksliedern Piano und Rhythmik in dem „Spinnerlied“ (Aus dem Bergischen), das seine scherzhafte Pointe bis auf die letzten Textworte verspart, hier hatte der Dirigent wiederum Uebertreibung verhütet, ohne der Frische zu schaden. In dem schwäbischen Lied „Das Lieben bringt groß' Freud'“ hatte das piano betreffend des Guten etwas zu viel bekommen. Jede Methode, auch die beste, hat ihre Gefahr, und die Gefahr der von Herrn H. angewandten ist die Ueberfeinerung, bei der der Duft von Maiglöckchen und frisch gemähtem Heu zum auf Flaschen gezogenen new mown hay und fleur de muguet werden kann. Es klang ein wenig zu salonmäßig. Zum Schluß sang der Chor mit Streichorchester zwei sehr launig volksthümlich im Ton, rhythmisch packend und contrapunktisch geschickt componirte Lieder aus einer komischen Oper, die Herr H. noch nicht geschrieben hat, das Goethe'sche „Rattenlied“ und „Diogenes“ mit einem besonders festlichen Refrain „Kommt kommt, folgt nun mit einander dem großen Alexander“ mit sehr lustig paukenartig pochenden Bässen.

Zu dem Erfolge, den der Verein errang, darf man ihm und Herrn Heidingsfeld gratuliren und dem Chor ein Sempre crescendo wünschen. Zur Abwechseluug wiederholte der Concertgeber mit seinem kleinen gemischten Chor die vor kurzem erst vorgeführten Gesänge „Frühling“ von G. Vierling und die poetisch reizenden Uebertragungen Schubert'scher Walzer für Chor von Flitner: hier begleitete Herr Heidingsfeld für die Stellung des Flügels vor dem Chor zu hart und im ganzen etwas zu laut, so daß die Wirkung nicht ganz so schön ausfiel, wie im Apollosaal.

Der Stern des Abends war Eugen Gura aus Leipzig, dessen Name und unvergängliches Verdienst seit Jahrzehnten in den Annalen der hohen Gesangeskunst, der Bühne und des Concertes, verzeichnet steht. Ihm war wohl zum großen Theil die erfreuliche Fülle des Besuches zuzuschreiben. Die Perlen unter seinen Darbietungen waren der unvergleichlich, mit weich fließender, lieblichster Cantilene, mit echtester Empfindung und fesselnd vorgetragene Greisengesang von Schubert, und „Der Nöck“ von Löwe: wie wunderbar floß hier jene in einer Phrase aus der Höhe e über die Mitte f und weit in die Tiefe G hinabgleitende Stelle „Die Bäume neigen sich tief und schweigen“, wie schön empfunden die Declamation des Ganzen! Das Entzücken des Publikums war hierbei allgemein und äußerte sich in wiederholten lebhaften Beifallsbezeugungen. Den „Douglas“ von Loewe tauchte der Sänger in einen fast unterschiedlosen Erzählerton — indem er aus der Noth der anfänglichen Indisposition noch leidlich eine Tugend machte; indessen: das war der „Douglas doch“ nicht! In dem folgenden „Hochzeitslied“ von Goethe in Loewes Composition zeigte Herr Gura sich als vollendeter Virtuose in raschester Ton- und Wortfolge, und sang dann noch würdig und reizvoll Schuberts „Ich will von Atreus Söhnen, von Kadmos will ich singen“; hier wie in dem „Greisengesange“ machte er wahr, was der Text meint, daß dem Sänger die vorgerückten Jahre, wenn sie auch natürlich nicht ohne Spur an ihm vorübergegangen sind, doch nicht zu viel genommen haben. So verging der Abend mannigfach genußreich.

Dr. C. Fuchs.

Danziger Stadttheater.

Gestern Abend ging zum ersten Mal in dieser Saison vor recht gut besetztem Hause Sudermanns Schauspiel **„Das Glück im Winkel“** in Scene. Die packende Form, welche der Dichter seinem Werke gegeben hat, die spannende und fesselnde Handlung und nicht zum wenigsten die Kunst, womit er diese durchgeführt und gemalt hat, übten wieder eine starke Wirkung auf das Publikum aus, die sich mehrfach und besonders am Schluß in lebhaftem Applaus kund gab. Die Besetzung der Rollen war dieselbe wie im Vorjahre mit Ausnahme der Frau Bettina von Röcknitz, welche diesmal Frl. Kleyn spielte. Es wurden im ganzen recht tüchtige Leistungen geboten. Herr **Berthold** gab den Rector und zwar, wie zunächst hervorgehoben sei, in durchaus entsprechender, geschmackvoller Maske; er hatte die unschöne Perrücke, die er im Vorjahre trug, weggelassen. Die Darstellung der eigenartigen Figur des Lehrers, der als einstiger Studiosus der Philologie Rector einer Gemeinde-Mittelschule geworden ist und hierdurch sowie durch seine zweite Ehe in manchen Conflict mit sich selbst, in manche schwere Seelenpein geräth, gelang ihm vorzüglich. Von den Herren **Lindikoff** und **Wallis** als Freiherr v. Röcknitz und Kreisschulinspector Dr. Orb kann nur das Anerkennende wiederholt werden, was schon in den früheren Besprechungen gesagt worden ist. Beide Künstler gaben ein paar prächtige, lebenswahre Figuren, in ihrem Charakter klar und scharf gezeichnet und verständnißvoll durchgeführt. Herr Lindikoff erhielt im zweiten Act bei offener Scene wieder stürmischen Applaus und mehrfachen Hervorruf.

Frl. **Rheinen** hatte als Elisabeth manche recht gelungenen Momente. Die Auseinandersetzung mit Dr. Orb und die Liebesscene mit Röcknitz im zweiten Act zeigten auch diesmal wieder die Künstlerin von ihrer besten Seite und auf ihrer Höhe. Die Wärme und Empfindung, welche die Dame in ihr Spiel zu legen verstand, verhalfen ihr zu schönem, verdientem Erfolg. Der Ton, welchen Frl. Rheinen der ganzen Rolle aufzudrücken für recht hält und den sie auch, wie wir anerkennen müssen, consequent und correct durchführte, ist aber entschieden ein härterer, schrofferer, als ihn der Dichter gewollt hat. Frl. **Kleyn** gab die Gattin des Barons Röcknitz gewandt und sicher. Frl. **Hoffmann** leistete in der Rolle der blinden Helene in Sprache, Mimik und Geberde recht Anerkennenswerthes; die nicht leicht zu markirenden unsicheren, tastenden Bewegungen der Blinden wurden durchaus natürlich dargestellt.

Dem Schauspiel voraus ging ein Concert der Opernmitglieder, bei dem die Damen und Herren durch ihre Vorträge lebhaften Applaus ernteten.

der polizeilichen Instructionen und des ganzen Systems!

Die Erledigung der Militärstrafprozeßreform.

Bei den Freunden der Militärstrafprozeßreform im Reichstag befestigt sich der Entschluß, die dritte Lesung der Vorlage noch vor Ostern vornehmen zu lassen. In der That räth die ganze Geschichte der Reform, die Entscheidung sobald als möglich herbeizuführen. Schwierigkeiten bestehen insofern noch im Centrum, als bei baierischen Abgeordneten hier und dort noch der Wunsch besteht, in der baierischen Reservatsangelegenheit eine bestimmte Entscheidung schon bei der dritten Lesung zu erzielen. Die Erklärung, die der Reichskanzler am vorigen Sonnabend abgegeben, dürfte aber wohl auch hier genügen, und würde es sicher, wenn die Vertreter der baierischen Regierung ihrerseits jeden Zweifel darüber zerstören möchten, daß auch diese, was die parlamentarische Erledigung der Vorlage anlangt, sich dadurch befriedigt fühlt.

Die Frage der Personentarife im Abgeordnetenhause.

Im preußischen Abgeordnetenhause hat die Berathung des Antrages Brömel eine Abend- und eine Tagessitzung ausgefüllt, um dann, wie schon in früheren Jahren, abgelehnt zu werden. Minister Thielen befand sich auch dieses Mal in der angenehmen Lage, daß die Vereinfachung und Herabsetzung der Personentarife auf den Staatsbahnen, die er aus finanziellen Gründen nicht will, auch von den Conservativen bekämpft wurde. Leute wie Herr Gamp und Graf Kanitz sind der Ansicht, daß schon die jetzigen billigen Eisenbahntarife zur Entvölkerung des platten Landes und zu einer ungesunden Anhäufung von Menschenmassen in großen Städten führen, die dann zu „Brutstätten der Socialdemokratie" werden. Es ist das eine von den „Wahrheiten", die immer gute Dienste thun, wenn es an sachlichen Gründen fehlt. Nebenbei aber erfuhr man, daß die Eisenbahnverwaltung damit umgeht, die Personentarife noch etwas zu erhöhen, indem sie das Freigepäck abschafft und den Gepäcktarif herabsetzt. Wird der Preis der Billets ohne Freigepäck dann nicht herabgesetzt, so bezahlt der Reisende für die 25 Kilo, die er jetzt frei mit sich führt, den bisherigen Fahrpreis und daneben noch die „ermäßigte" Gepäckfracht. Der Plan ist nicht schlecht ausgedacht, dürfte aber kaum die Zustimmung der übrigen Eisenbahnverwaltungen finden.

Die letzten Landtagsvorlagen.

Die beiden noch ausstehenden größeren Vorlagen für den Landtag, der Gesetzentwurf betreffend die Verbesserung der **Gehälter der Geistlichen** der beiden christlichen Confessionen und die sogenannte **Secundärbahnvorlage**, dürften dem Abgeordnetenhause in allernächster Zeit zugehen. Beide Vorlagen sind von erheblicher finanzieller Tragweite. Insbesondere sind auch für die Erweiterung des Staatsbahnnetzes in so ziemlich allen Provinzen des Staates, sowie für die Förderung des Kleinbahnbaues Aufwendungen von mehr als gewöhnlicher Höhe in Aussicht genommen. Im Abgeordnetenhause hofft man, wenigstens die erstere Vorlage noch vor der Osterpause in eine Commission verweisen zu können.

Zur Annahme der Postdampfernovelle.

Als ein besonderes Verdienst wird man dem Reichstage die gestern erfolgte debattelose Erledigung der Novelle zu dem Reichspostdampfergesetz in dritter Lesung anrechnen müssen. Die conservativen Agrarier haben es vorgezogen, dieses Mal zu schweigen, nachdem sie in der zweiten Lesung von der „Selbstlosigkeit", welche sie durch ihr Eintreten für das Gesetz an den Tag gelegt haben, so viel, oder besser gesagt, zu viel Aufhebens gemacht haben. Immerhin ist es schade, daß die Schlußabstimmung über das Gesetz nicht eine namentliche gewesen ist. Der Namensaufruf hätte doch vielleicht Gelegenheit zu allerhand interessanten Beobachtungen gegeben.

China, Rußland und Frankreich.

Ob zwischen China, Rußland und Frankreich bezüglich der von den letzteren beiden geforderten Gebietsabtretungen bereits ein Einvernehmen erzielt worden ist, darüber werden noch verschiedene Meldungen laut. Aus London liegt heute folgende Drahtnachricht vor:

London, 23. März. (Tel.) Die „Times" meldet aus Peking von gestern: In der Nacht wurden sämmtliche Mitglieder des Tsungli-Yamen vom Kaiser im Sommerpalast in Audienz empfangen. Li-hung-tschang und Chang Yin Huan wurden zu Vertretern Chinas bei den mit dem russischen Geschäftsträger zu führenden Verhandlungen ernannt, nachdem letzterer besondere Vollmacht erhalten hat. Diese beiden Staatsmänner gelten als im Besitz besonderer russischer Sympathien, jedoch besteht wenig Hoffnung, daß sie eine Herabminderung der ursprünglichen russischen Forderungen außer in der Fassung derselben erreichen dürften. Die Abreise des russischen Geschäftsträgers ist zum August verschoben.

Der Pekinger „Times"-Correspondent telegraphirt ferner, daß China noch keine formelle Antwort auf die französischen Forderungen ertheilt habe und **passiv das weitere Vorgehen Frankreichs erwarte.**

Der letzteren Meldung gegenüber berichtet nun das „Echo de Paris", daß der aus Petersburg eingetroffene Botschaftsrath Graf Vauvineux das zwischen dem Botschafter Grafen Montebello und dem russischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Murawjew erzielte Uebereinkommen bezüglich der von Rußland und Frankreich zu verlangenden Concessionen in China dem Minister des Auswärtigen Hanotaux überbracht habe. Der Minister Hanotaux bereitet auf Grund dieses Uebereinkommens die Hauptzüge eines Vertrages vor, dessen Bestimmungen am Sonnabend der Kammer mitgetheilt werden sollen.

Welche von den Meldungen zutreffend ist, ist noch nicht festzustellen; von amtlicher Seite liegt weder eine Bestätigung nach der einen noch nach der anderen Seite vor.

Deutschland.

Berlin, 22. März. **Ein parlamentarisches Diner** findet am Donnerstag bei dem Finanzminister **v. Miquel** statt, zu welchem außer verschiedenen Parlamentariern auch der Reichskanzler, die Minister und Staatssecretäre geladen sind.

* **[Der Bundesrath]** hat dem Ausschußprotokoll vom 16. März d. J. betreffend Ergänzung der Bestimmungen über die Tara und dem Ausschußantrage betreffend die Abänderung eines Tarasatzes die Zustimmung ertheilt; ebenso der Vorlage betreffend die Ertheilung der Erlaubniß zur Beförderung von Auswanderern an die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft in Hamburg; dem Entwurf einer Anweisung zur chemischen Untersuchung von Fetten und Käsen mit einigen Abänderungen; der Vorlage betreffend die Abänderung des § 11 der Vorschriften über die Abgabe stark wirkender Arzneimittel, sowie über die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken; dem Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen betreffend die Disciplin der Richter. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiesen die Vorlage betreffend Vorschläge zur Abänderung einiger Bestimmungen der Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen Deutschlands etc.; die Vorlage betreffend die Zulassung der Société de Navigation Belge-Américaine (Red Star Line) in Antwerpen zur Beförderung von Auswanderern; endlich die Vorlage betreffend die Zulassung der Compagnie Générale Transatlantique in Paris und Havre zur Beförderung von Auswanderern. Schließlich wurde über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

* **[Die Betriebsergebnisse der Staatsbahnen.]** In der Zeit vom 1. April 1897 bis Ende Februar 1898 haben die Betriebsergebnisse der preußischen Staatsbahnen eine Mehreinnahme gegen die gleiche Zeit des Vorjahres, also für 11 Monate, von 55 855 000 Mk. ergeben. Davon entfallen auf den Personen- und Gepäckverkehr 17 314 000 Mk., auf den Güterverkehr 35 562 000 Mk., auf sonstige Quellen 6 000 000 Mk. Im Monat Februar betrug bei einer um 501,49 Kilometer vermehrten Betriebslänge die Einnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr mehr gegenüber Februar 1897 2 028 000 Mk., aus dem Güterverkehr weniger 216 000 Mk. und aus sonstigen Quellen mehr 928 000 Mk.; also Februar 1898 mehr gegen Februar 1897 2 740 000 Mk.

* **[Die Subscription der chinesischen Anleihe]** in Deutschland ist geschlossen worden; dieselbe ist stark überzeichnet.

* **[Erlaß betreffend die wissenschaftlichen Hilfslehrer.]** Nachdem die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an den höheren Lehranstalten neu geordnet sind, hat die Regierung Maßnahmen getroffen, um nun auch die Verhältnisse der wissenschaftlichen Hilfslehrer in befriedigender Weise neu zu regeln. Noch bei der diesmaligen Berathung des Cultusetats ist darauf hingewiesen worden, daß unter den Hilfslehrerstellen an staatlichen Anstalten sich 108 befanden, welche seit sechs Jahren und darüber mit Hilfslehrern besetzt sind. Außerdem ist wiederholt dargelegt worden, daß der Procentsatz der Hilfslehrerstellen im Vergleich zu den ordentlichen Lehrerstellen noch viel zu hoch ist. Nun ist vom Cultusministerium ein Runderlaß an die Provinzialschulcollegien ergangen, welcher von diesen an die in Betracht kommenden Communen weitergegeben worden ist, wonach bezüglich der gegenwärtigen Hilfslehrerstellen der Nachweis verlangt wird, inwieweit die von Hilfslehrern vertretenen Stellen vorübergehenden oder dauernden Anforderungen zu entsprechen haben. Im letzteren Falle wird mit der Umwandlung in dauernde Lehrerstellen thunlichst vorgegangen werden.

* **[Zur Flottenfrage.]** Im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn sind: „Neue Beiträge zur Flottenfrage" von Nauticus erschienen. Das Werk ist eine Fortsetzung der erst kürzlich herausgegebenen Schrift: „Altes und Neues zur Flottenfrage."

Die „**Nordd. Allg. Ztg.**" druckt unseren in der Sonntagsausgabe veröffentlichten Artikel „**Der Liberalismus und die Flotte**", der Erinnerungen an die Flottenbewegung von 1861 enthielt, vollständig ab mit der Vorbemerkung, daß sich „die „Danziger Zeitung" damit das große Verdienst erworben habe, eine interessante Episode aus der Geschichte der Entwicklung der deutschen Flotte der Vergangenheit zu entreißen".

* **[Novelle zur Civilprozeßordnung.]** Die zweite Lesung der Novelle zur Civilprozeßordnung wurde am Dienstag von der 6. Reichstagscommission beendigt. Unter den heute gefaßten Beschlüssen sind folgende zwei, auf die Zwangshypothek bezüglichen besonders hervorzuheben: „Für Beträge bis zu 300 Mk. einschließlich findet die Eintragung der Sicherungshypothek (Zwangshypothek) nicht statt." „Die Eintragung der Sicherungshypothek kann nicht auf Grund eines in einem Mahnverfahren erlassenen Vollstreckungsbefehls stattfinden."

* **[Apothekerrath.]** Am 25. Mai und an den nächstfolgenden Tagen wird eine Sitzung des Apothekerraths stattfinden. Auf die Tagesordnung ist nach Bestimmung des Cultusministers seitens des Directors des Apothekerraths, Ministerialdirectors Dr. v. Bartsch das Thema: „Welche Anforderungen sind an die Vorbildung der Apotheker zu stellen?" gesetzt. Den Mitgliedern des Apothekerraths ist zur Vorbereitung für die Verhandlungen eine Druckschrift zugestellt, in welcher außer einer Vorbemerkung des Directors die Referate von zwei Apothekern über die Frage enthalten sind.

Merseburg, 22. März. Der **Provinziallandtag** der Provinz Sachsen hat heute mit 61 gegen 46 Stimmen den Antrag der **Commission** betreffend die Uebernahme eines Zins-Garantieantheiles für den **Mittelland-Kanal** abgelehnt.

Regensburg, 22. März. Gegen Mittag traf der Prinz-Regent Luitpold mit dem Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Wagen vor der Walhalla ein, woselbst eine Ehrencompagnie aufgestellt war. Nach dem Betreten der Walhalla und nach einleitendem Weihegesang trat der **Prinz-Regent** vor die umhüllte **Büste Kaiser Wilhelms I.** und sprach etwa folgende Worte:

„Wir begehen heute eine schöne und zugleich wehmüthige Feier. Gilt sie doch der Erinnerung an Kaiser Wilhelm I.! Mit Freuden gedenke ich der Zeit, da es mir während des letzten Feldzuges vergönnt war, Monate lang an der Seite des Kaisers zu weilen. Kaiser Wilhelm I. wird als Begründer des neuen deutschen Reiches und als großer Feldherr in den Annalen der deutschen Geschichte verzeichnet bleiben. Heute am 101. Geburtstage des Kaisers gedenken wir des Verewigten in der deutschen Ruhmeshalle, von dessen Büste die Hülle falle."

Nachdem die Hülle gefallen und ein Chorgesang erklungen war, hielt **Prinz Friedrich Heinrich**, zum Prinz-Regenten gewendet, eine kurze Ansprache etwa folgenden Inhalts:

„Ich freue mich, Euer königlichen Hoheit meinen tiefgefühltesten Dank für die wohlwollenden Worte aussprechen zu dürfen. Ich danke besonders dafür, daß das Bildniß des ersten deutschen Kaisers allhier in der Walhalla Aufstellung fand, wodurch wiederum ein neues Band in der Kette der Freundschaftsverhältnisse zwischen Baiern und Preußen geknüpft wurde."

Mit dem „Heldengesange in der Walhalla" schloß die Feier. Die höchsten Herrschaften kehrten nach Regensburg zurück, wo Nachmittags eine Festtafel bei dem Fürsten von Thurn und Taxis stattfand.

Frankreich.

Paris, 22. März. Der **Senat** hat mit 233 gegen 16 Stimmen die Gesetzesvorlage betreffend Erhöhung der **Eingangszölle auf Schweine**, Waaren aus Schweinefleisch und Schweineschmalz angenommen. (W. T.)

Italien.

Venedig, 22. März. Unter starker Theilnahme der Bevölkerung feiert heute die Stadt Venedig die **fünfzigjährige Wiederkehr** des 22. März 1848. Ein unendlicher Zug mit den Behörden, Senatoren, Abgeordneten, Veteranen, Vereinen und 10 Musikcorps begab sich von dem Dogenpalast nach dem Denkmal Victor Emanuels und legte sodann auf dem Grabe Manins einen Bronzekranz des Gemeinderaths nieder. Schließlich wurde auf der Piazza San Salvatore eine Gedenksäule zur Erinnerung an die Vertheidigung Venedigs in den Jahren 1848 und 1849 eingeweiht. Es herrscht große Begeisterung.

Mailand, 22. März. Zum Gedächtniß der in den fünf Märztagen des Jahres 1848 Gefallenen wurde heute Vormittag in Gegenwart der Behörden und vieler Vereine eine Messe gelesen und sodann seitens einer ungeheuren Menschenmenge eine Trauerfeier abgehalten. Abends fand im Quartier Porta Vittoria große Illumination statt. Die Gedenktage werden durch ein patriotisches Concert im Skalatheater beschlossen werden, welches **Mascagni** leiten wird. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 21. März. In den letzten Tagen hat in der Vorstadt Ejub eine geheime **Sitzung jungtürkischer Elemente** stattgefunden. In den Kreisen des Yildiz-Palais sei man sehr beunruhigt. Eine strenge Untersuchung sei angeordnet sowohl in dieser Angelegenheit als auch über ein weiteres Gerücht, nach welchem 14 ausländische sich mit Actions-Plänen tragende armenische Revolutionäre in Konstantinopel verweilen sollen. (W. T.)

Japan.

Yokohama, 22. März. Die **Berichte über die Wahlen** weisen eine gleiche Stärke der Parteien auf; etwa 50 Deputirte sind gewählt, welche keiner Partei angehören, dieselben werden voraussichtlich das Gleichgewicht in der Machtstellung herbeiführen.

Die **Verträge mit Frankreich und Oesterreich-Ungarn** sind ratificirt worden. (W. T.)

Amerika.

Valparaiso, 22. März. Die gegenwärtigen Mitglieder des **Cabinets** sind ihres Amtes enthoben und Eulojo Artimarano ist mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden. (W. T.)

Von der Marine.

* **[Personalien.]** Durch Cabinets-Ordre vom 16. d. Mts. sind die Capitäns z. S. Oelrichs von dem Commando des Schulschiffes „Stein" entbunden und Jäschke, unter Belassung in der Stellung beim Stabe des Obercommandos der Marine, bis zum Eintreffen des Schulschiffes „Stein" in Kiel zum Commandanten dieses Schiffes ernannt. Durch Cabinets-Ordre vom 21. d. Mts. ist der Corvetten-Capitän v. Usedom zum Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang befördert worden.

Am 24. März: SA.5.41, SU.6.3. **Danzig, 23. März.** MA. bei Tage, M.U. 9.5.

Wetteraussichten für Freitag, 25. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, starke Winde, milde. Sturmwarnung.

Sonnabend, 26. März: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig, meist trocken.

* **[Dr. Scheffer †.]** Der als Mitglied des westpreußischen Provinzial-Landtages auch in Danzig noch vielfach bekannte frühere Landrath des Kreises Schlochau, jetzige Oberverwaltungsgerichts-Rath Dr. Wilhelm **Scheffer** ist in Berlin im 54. Lebensjahre gestorben. Dr. Scheffer, am 2. Dezember 1844 in Marburg geboren, wirkte von 1873 bis 1877 als Gerichts-Assessor und Staatsanwalt im Justizdienst und trat dann zur allgemeinen Staatsverwaltung über. 1879 wurde er Landrath des Kreises Ahaus, von wo er 1883 in gleicher Eigenschaft nach Schlochau versetzt wurde. 1888 kam er als Ober-Regierungsrath und Dirigent der II. Abtheilung nach Bromberg. 1890 wurde er als Oberregierungsrath und Stellvertreter des Regierungspräsidenten nach Düsseldorf versetzt, wo er bis 1894 verblieb, um dann Oberpräsidialrath in Koblenz zu werden. Am 6. Mai 1896 wurde er zum Oberverwaltungsgerichtsrath ernannt. Dr. Scheffer hat von 1884 bis 1890 dem Reichstage als Vertreter des Wahlkreises Schlochau-Flatow angehört; er zählte zur conservativen Fraction. Als Landrath in Schlochau entfaltete er eine ruhige, umsichtige Thätigkeit namentlich zur Hebung der landwirthschaftlichen Verhältnisse seines Kreises durch Schaffung eines blühenden landwirthschaftlichen Vereinswesens. Sein cordiales, freundliches Wesen machte ihn auch bei den politischen Gegnern zu einer beliebten Persönlichkeit.

* **[Ostdeutsche Industrie-Werke.]** Dem Jahresbericht der Ostdeutschen Industriewerke Marx & Co. zu Danzig über ihre Thätigkeit im Jahre 1897 entnehmen wir, daß in den Werkstätten hergestellt wurden: 13 Dampfkessel, 59 Wasserreinigungs-Anlagen und sonstige Blecharbeiten und Eisen-Constructionen im Gewicht von etwa 150 000 Kilogramm, sowie ca. 40 000 Kilogramm Bronzeguß. Von den Wasserreinigungs-Anlagen waren 30 für Deutschland bestimmt, 25 für Rußland und 4 für Transvaal. Am 1. Januar 1898 befanden sich in Auftrag 7 Dampfkessel, 18 Wasserreinigungs-Anlagen sowie sonstige Blecharbeiten im Gewicht von 200 000 Kilogramm. Ferner ca. 80 000 Kilogramm Metallguß. Die Zahl der Beamten und Arbeiter belief sich am 1. Januar auf ca. 220.

* **[Militärisches Abzeichen.]** Der Kaiser hat bestimmt, daß die Intendantur-Assessoren und Referendare, die Divisions-, Gouvernements- und Garnison-Auditeure — soweit diesen nicht der Rang der Räthe 4. Klasse verliehen ist — sowie die Intendantur- und Bauräthe und Garnison-Bauinspectoren an Stelle der bisherigen Achselstücke solche aus silbernen, farbig durchwirkten Plattschnüren erhalten. Dementsprechend führen die Intendantur-Assessoren und Garnison-Bauinspectoren auch auf den Epaulettes zwei goldene Rosetten.

Für die Musikdirigenten, Stabstrompeter etc. sind neue Schulterstücke und Leibbinden vorgeschrieben. Die Leibbinde, von der Farbe des Schulterstückes mit Tressenbesatz und Schloß, wird zu jedem Dienst angelegt, bei welchem der Helm (Tschako u. s. w.) zum Anzuge gehört. Die Stabstrompeter der Husaren-Regimenter erhalten die Leibbinde nicht. Bekleidungsstücke aus feinerem Tuch und Hosen, welche einen etwas engeren Schnitt haben als diejenigen für Mannschaften, dürfen auch im Dienst getragen werden. Die Schulterstücke für Stabshautboisten, Stabshornisten und Stabstrompeter sind aus wollener Kantschnur hergestellt und mit gesteifter Tuchunterlage versehen. Für Musikdirigenten ist die mittlere Schnur des Geflechtes je nach der Tressenfarbe golden oder silbern.

* **[Antiagrarische Erklärung.]** Wie wir hören, ist die antiagrarische Erklärung von den Vertrauensmännern der hiesigen Nationalliberalen soweit sie Kaufleute sind, u. a. auch von den Herren Stadtrath Kosmack, Geh. Commerzienrath Gibsone, Stadtrath Archibald Jorck unterzeichnet worden. — Aus Danzig haben dieselbe, so weit uns bisher bekannt geworden, ferner die Herren Karl Eichert und Theodor Rodenacker unterschrieben.

* **[Schießübungen.]** Die beiden Feldartillerie-Regimenter des 17. Armee-Corps (Nr. 35 und 36) werden ihre diesjährigen Schießübungen in der Zeit vom 20. Juli bis 17. August auf Schießplatz Hammerstein abhalten.

* **[Kreistag.]** Für den auf den 28. März berufenen Kreistag des Kreises Danziger Niederung ist nachträglich noch ein Antrag des Kreis-Ausschusses auf die Tagesordnung gesetzt worden auf Gewährung eines laufenden Zuschusses an die Bürgerschule in Tiegenhof für den Fall deren Anerkennung als Realschule durch den Staat.

* **[Maul- und Klauenseuche.]** Nach amtlicher Feststellung ist neuerdings unter dem Rindvieh des Gutes Straschin die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es sind daher die vorgeschriebenen Sperrmaßregeln aufs neue für den ganzen Kreis Danziger Höhe auf 14 Tage angeordnet. Darnach ist die Abhaltung von Vieh- und Pferdemärkten, der Auftrieb von Vieh auf die Wochenmärkte, das Treiben von Wiederkäuern und Schweinen außerhalb der Feldmarkgrenzen, die Verladung von Wiederkäuern und Schweinen auf der Eisenbahnstation Straschin, der Verkauf nicht genügend sterilisirter Milch verboten.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Warschau wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern 1,50, heute 1,68 Meter.

□ **[Wilhelmtheater.]** Der Typ der „sisters" behauptet sich auf den Specialitätentheatern mit einer erstaunlichen Zähigkeit, wir haben tanzende, singende, reitende „sisters" gesehen und gestern führte sich Frl. di Cambella als jonglirende „sister" ein, übrigens arbeitet die Dame recht geschickt und entwickelt eine bemerkenswerthe Gewandtheit und Sicherheit. Einen guten Griff hat die Direction mit dem Engagement des Humoristen Herrn Glaser gethan, der uns in dem Vortrage seiner Couplets an Helmerding erinnerte: Das war dieselbe heitere Stimme, das war dieselbe musterhaft deutliche Aussprache und scharf pointirte Vortragsweise. Herr Glaser zeigte aber auch darin seine humoristische Ader, daß er ein hübsches Couplet über Danzig gedichtet hatte, dessen treffende Pointen jubelnden Beifall fanden. Miß Melanie präsentirt sich auf dem Trapez und führt eine Reihe von Balancirbewegungen aus, deren Schwierigkeit man über das Anschauen der hübschen plastischen Stellungen, welche die Künstlerin einzunehmen versteht, vollständig vergißt. Sehr beachtenswerthe Leistungen sahen wir von Herrn Reinhold Goltz, welcher auf dem schlaffen Draht eine Reihe akrobatischer Uebungen vorführte, die selbst auf einer feststehenden Unterlage beachtenswerth gewesen wären. Welche Kraftanstrengungen der Künstler aufwenden mußte, documentirte sich sehr deutlich an dem Spiel der geradezu herculischen Armmuskeln. — Außer den bereits in unserem letzten Berichte besprochenen Künstlern trat gestern auch das ungarische Gesangs- und Tanz-Ensemble Detleffy-Marton auf, dessen Vorträge von dem gut besuchten Hause gleichfalls mit vielem Beifall aufgenommen wurden.

* **[Wahlen zum Bezirks-Eisenbahnrath.]** Von dem deutschen Seefischerei-Verein in Berlin ist der Präsident des Vereins, Klosterkammer-Präsident Dr. Herwig in Hannover zum Mitgliede und der Director der deutschen Seefischereigesellschaft „Germania", Wallenstein in Altpillau zum stellvertretenden Mitgliede des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahndirectionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg gewählt worden.

* **[Lotterie.]** Es ist allerhöchsten Orts genehmigt worden, daß zu den fünf Geldlotterien, welche der Dombauverein in Meißen zum Besten der Wiederherstellung des dortigen Domes in jährlichen Zwischenräumen zu veranstalten beabsichtigt, auch in Preußen Loose vertrieben werden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtscandidat Ferdinand Henrici aus Schadwalde ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen; der Actuar Lange in Schwetz ist zum ständigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgerichts in Carthaus ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Krüger, Div.-Auditeur bei der 35. Division, auf seinen Antrag aus dem preußischen Militär-Justizdienst entlassen; von Hagen, Second-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 175, ins 1. Seebataillon; Cretius, Second-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 141, ins 2. Seebataillon versetzt.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Ober-Regierungsrath Senden zu Königsberg ist in die durch Pensionirung des bisherigen Inhabers erledigte Stelle eines Ober-Regierungsrathes bei der Provinzial-Steuerdirection zu Köln versetzt worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Kirchenältesten, Mühlenbesitzer Karl Stoll zu Powidz im Kreise Witkowo, den Gendarmen a. D. Ferdinand Himboldt zu Mewe und Adolf Müller zu Altmark im Kreise Stuhm, dem Besitzer Johann Mäding zu Sziesze II im Kreise Heydekrug, dem Vorarbeiter Gottlieb Klaar zu Ober-Eißeln im Kreise Ragnit und dem Hofverwalter Gottfried Sprie zu Rinau im Kreise Königsberg ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Schöffengericht.]** Wir berichteten vor einiger Zeit von einem **raffinirten Schwindel**, der von einem Gauner in der Maske eines Criminalbeamten ausgeführt wurde. Eine Lehrerfrau aus der Umgegend von

Kielau hatte einen hiesigen Zahnarzt in der Langgasse consultirt; als sie wieder auf die Straße trat, kam ein Mensch auf sie zu, gab sich als Polizist in Civil aus und wollte sie verhaften, da sie bei Lösung ihres Eisenbahnbillets falsches Geld in Zahlung gegeben habe und vermuthlich auch noch solches mit sich führe. Die tödtlich erschrockene Frau gab in ihrer Angst vor der angedrohten Verhaftung ohne Widerstreben ihre Baarschaft her, worauf der „Criminalbeamte“ sie nur in das Bureau der Criminalpolizei bestellte. Dort erfuhr sie dann, daß sie einem mit seltener Dreistigkeit operirenden Schwindler in die Hände gefallen war. Es hat der Criminalpolizei große Mühe gemacht, ihren Pseudo-Collegen zu ermitteln. Dieser stand heute in der Person des Barbiergehilfen Johann Karsten vor dem Schöffengericht und erhielt von demselben eine dreimonatige Gefängnißstrafe.

* **[Westpreußische Landwirthschaftskammer.]** Vor dem Eintritt in die Tagesordnung der heutigen zweiten Sitzung theilte der Vorsitzende Herr v. Puttkamer mit, daß der Wanderlehrer Herr v. Bethe wegen andauernder Krankheit auszuscheiden gezwungen sei. Die Kammer bewilligte ihm ohne Debatte die Weiterzahlung seines Gehaltes bis zum 1. Oktober d. J. Dann wurden zu Bezirksbeiräthen zwecks Zuziehung zum Verfahren bei Gründung von Rentengütern durch die Generalcommission die Herren Landschaftsrath Paschke-Orle und Generalsecretär Steinmeyer und als deren Stellvertreter Herr Oberamtmann Holtz-Parlin gewählt. Aus den weiteren Verhandlungen ist Folgendes zu berichten:

Namens der Rechnungsrevision berichtete Herr Hauptmann Schrewe-Prangschin über die Rechnung der Landwirthschaftskammer für das Jahr 1896/97, deren Abschluß sich auf rund 172 000 Mk. stellt, und beantragte die Decharge, die auch ausgesprochen wurde.

In der letzten Sitzung der Kammer war der Vorstand beauftragt worden, Statuten für eine Haftpflichtversicherung zu entwerfen. Diese Satzungen sind der Kammer zur Berathung vorgelegt. Die Anstalt führt den Namen „Haftpflichtversicherungsanstalt der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen“, hat ihren Sitz in Danzig und erstreckt sich über die Provinz Westpreußen. Sie gewährt dem Versicherungsnehmer vollen Ersatz für diejenigen Entschädigungsbeträge, welche er durch Beschädigung oder Tödtung fremder Personen oder durch Beschädigung oder Vernichtung fremden Eigenthums zu zahlen verpflichtet ist. Dabei ist es gleich, ob der Unfall in Folge eigenen Verschuldens oder in Folge des Verschuldens solcher Personen entstanden ist, für welche der Versicherungsnehmer civilrechtlich haftet. Aufgenommen kann jeder Betriebsunternehmer werden, welcher in das Unternehmerverzeichniß der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft eingetragen ist. Kleingrundbesitzer (bis 225 Mk. Grundsteuer) zahlen 50 Pf., Großgrundbesitzer 1 Mk. Eintrittsgeld. Die Grundlage für die Aufbringung der Beiträge ergiebt sich aus der Addition der Grundsteuer plus der Grundfläche an Hektaren. Die Summe bildet die Beitragseinheit. Die den Versicherungsnehmern zu zahlenden Entschädigungen belasten dasjenige Rechnungsjahr, in welchem sie zur Anmeldung gekommen sind. Die Beiträge dienen dazu, um die Verwaltungskosten zu bezahlen, einen Betriebsfonds anzusammeln und die im Laufe des Vorjahres erwachsenen Entschädigungsbeträge zu decken. Uebersteigt der zur Zahlung gelangende Betrag die vorläufig angenommene Summe, so wird der Fehlbetrag als Nachschuß eingezogen, ein Mehrbetrag wird dagegen nicht zurückerstattet. Die Versicherungsanstalt tritt erst in Wirksamkeit, wenn 150 Versicherungsnehmer als Mitglieder aufgenommen worden sind.

Die Berathung der Satzungen, welche 22 Paragraphen umfassen, und denen entsprechende Satzungen, die in anderen Provinzen bereits in Kraft getreten sind, zu Grunde gelegen haben, rief eine sehr umfangreiche und stellenweise lebhafte Discussion hervor, die das Ergebniß hatte, daß bei einer Abstimmung die Beschlußunfähigkeit der Kammer sich herausstellte, worauf dieselbe auf eine kurze Zeit vertagt wurde.

(Schluß des Blattes.)

* **[Strafkammer.]** Der Gastwirth Friedrich Albert Schadach aus Heubude steht zu dem dortigen Gemeindevorsteher Meydam in keinem besonders freundlichen Verhältniß. Im Mai und im Juni v. J. richtete er an den Kreisausschuß des Kreises Danziger Niederung zwei Eingaben, in denen er den Gemeindevorsteher Amtsvergehen vorwarf. Er theilte mit, daß der Gemeindevorsteher aus seinem Steuerquittungsbuche einige Blätter ausgerissen habe, auf denen bereits der Empfang von Steuersummen bescheinigt war, und daß der Gemeindevorsteher nun noch einmal die bereits bezahlten Steuern verlange. Gegen Sch. wurde das Verfahren wegen wissentlich falscher Anschuldigung eingeleitet. Den Beweis für seine Beschuldigungen blieb er aber schuldig und er wurde deshalb zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

¥ **[Thierschutz-Verein.]** In der gestern Abend im „Luftdichten“ in Vertretung des abwesenden Herrn Vorsitzenden von Herrn Goll abgehaltenen Sitzung des Thierschutz-Vereins gelangten zunächst mehrere Schreiben von Behörden über zur Anzeige gebrachte Thierquälereien zur Verlesung. So hat der Verein auch die Ahndung der Rohheit herbeigeführt, welche s. Z. in der Ketterhagergasse gegen eine Dogge verübt wurde und einen großen Volksauflauf verursachte; ferner wurde dem Verein eine strenge Ueberwachung eines Pferdehändlers zugesagt, der trotz wiederholter strenger Polizeistrafen fortgesetzt sich arge Thierquälereien zu Schulden kommen läßt. — Vor dem Neugarter Thor, auf Stolzenberger Terrain, wird wieder, wie alljährlich, die Vogelstellerei betrieben; die betreffenden Behörden sollen auf den Unfug aufmerksam gemacht werden. Desgleichen auf die argen Thierquälereien, verursacht durch einen Fuhrhalter aus Pietzkendorf bei der Abfuhr von Kies in Brentau. — Eine längere Debatte entspann sich über die zweckmäßigste Beschirrung der Pferde, über die Beförderung von Kleinvieh auf den Eisenbahnen sowie über die allgemeine Nichtbefolgung der seit dem 1. März vor. Jahres in Kraft getretenen Polizeiverordnung betreffend die Ebnung des Bodens bei Abfuhr von Baugrund.

* **[Stiftungsfest.]** Die Ressource „Concordia“ feiert heute ihr 108. Stiftungsfest durch ein Festessen Abends 6 Uhr im Festsaale ihres Hauses in der Hundegasse, das zu Ehren des Tages Flaggenschmuck angelegt hat.

Th. **[Stenographen-Verein „Velocitas“ zu Danzig.]** Am letzten Sonntag hat der Verein sein erstes Preis-Wettschreiben abgehalten. Es erhielten Preise in der 1. Abtheilung (120 Silben pro Minute) Herr Hüttchen, in der 2. Abtheilung (80 Silben pro Minute) Herr Maraszewski, in der 3. Abtheilung (Schön- und Correctschrift) Herr Hegwer.

* **[Antisemitische Versammlung.]** Am nächsten Montag soll hier im Café Behrs eine Versammlung der Antisemiten abgehalten werden, in welcher der bekannte Rector a. D. Ahlwardt und der antisemitische Agitator Hr. Sedlaczek sprechen wollen.

* **[Zu der Messeraffaire in Stadtgebiet]**, von der wir gestern zu berichten hatten, erfahren wir, daß der schwer verletzte Seefahrer Weinberg ein Opfer freundlicher Antheilnahme geworden ist. Die Messerhelden hatten es ursprünglich auf einen in Stadtgebiet wohnhaften Besitzer B. abgesehen, den sie meuchlings überfielen und dem sie mehrere Wunden beibrachten, worauf er sich in seine Behausung flüchtete. Als Weinberg, zufällig hinkommend, die Messerhelden bat, doch nicht den alten Mann zu schlagen, fielen sie nun über W. her und bearbeiteten ihn mit Messern in der gestern angegebenen barbarischen Weise.

* **[Unfall bei Nickelswalde.]** Der Fuhrmann Herr Eggert fiel in der Nähe von Nickelswalde unter seinen mit Holz schwer beladenen Wagen so unglücklich, daß ihm Kopf und Brust erheblich gequetscht wurden. Der Inhaber des Gasthauses in Nickelswalde, Herr Baumann, brachte den Schwerverletzten mit seinem Fuhrwerk zu dem in Schönbaum wohnenden Arzte, wo demselben die erste Hilfe zu Theil wurde.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Altstädt. Graben Nr. 68 von den Fleischermeister Seidel'schen Eheleuten an die Maschinist Müller'schen Eheleute für 23 500 Mk.; Johannisgasse Nr. 55 von den Fischhändler Pätzel'schen Eheleuten an die Dekonom Dirksen'schen Eheleute für 31 000 Mk.; ein Trennstück von Altschottland Nr. 159 von den minorennen Geschwistern Heberlein an den Eisenbahnfiscus für 17 920 Mk.; Schulstraße Nr. 10 von der Wittwe Franzkowski, geb. Schäfer, an die Maschinist Behrendt'schen Eheleute für 28 000 Mk.; Bürgerwiesen Blatt 1 von den Inhabern der Firma L. Kuhl an die Besitzer Ferdinand Kösling'schen Eheleute in Bürgerwiesen für 25 000 Mk.; Brunshöferweg Nr. 20 von dem Mühlenbesitzer Schröter an dessen Tochter Frl. Pauline Schröter für 42 000 Mk. Ferner ist das Grundstück Langfuhr Blatt 429 mittels gerichtlichen Urtheils auf den Juwelier Johannes Daniel Richter für das Meistgebot von 22 700 Mk. übergegangen.

* **[Versuchter Betrug.]** Gestern Abend kam ein circa 16 Jahre altes Mädchen in den Laden eines in der Großen Bäckergasse wohnenden Fleischermeisters und forderte 4 Pfund beste Wurst und 4 Pfund Schmalz; gleichzeitig bestellte es einen Schinken im Gewicht von ca. 12 Pfund, der am nächsten Morgen zu einem am Rähm wohnenden Rentier Namens Grabowski geschickt werden sollte, wo dann auch die Wurst und das Schmalz bezahlt werden würden. Als die Verkäuferin, die diesen Angaben Glauben schenkte, das Verlangte verabfolgen wollte, kam der Inhaber des Geschäftes hinzu, dem die Bewohner des von dem Mädchen bezeichneten Hauses zufällig bekannt waren, und der nun gleich feststellen konnte, daß die namhaft gemachte Familie in demselben nicht wohne. Er verabfolgte deshalb die verlangten Waaren nicht, sondern sagte dem Mädchen, es möge zu seiner Herrschaft zurückgehen und sich erst Geld geben lassen. Er folgte demselben und bemerkte nun, daß dasselbe nicht nach dem Rähm ging, sondern ganz andere Straßen passirte und sich schließlich nach dem Langenmarkt begab. Da er nun die Ueberzeugung gewann, daß es sich um einen Schwindel handele, ließ er die Personalien des jungen Mädchens durch einen Polizeibeamten feststellen.

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 22. März. In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung kam zuerst die „Schulverwaltung“ zur Erledigung. Die Gemeinde zahlte bisher an **Gehältern für die Lehrer** der Gemeindeschule 16 700 Mk., nach der neuen Gehaltsordnung mit Einschluß von 2200 Mk. Beitrag an die Alterszulagekasse 20 210 Mk., so daß die Neuregelung ein Mehr von etwa 3500 Mk. erfordert hat. Von den gefaßten Beschlüssen sind zu erwähnen: das Gehalt der Handarbeitslehrerin wurde von 360 Mk. auf 600 Mk. erhöht, das des Schuldieners von 360 auf 500 Mk. Der Antrag des Leiters der höheren Knabenschule, die Beihilfe für letztere von 2500 Mk. auf 4500 Mk. zu erhöhen, weil eine weitere Klasse und die Anstellung eines neuen Lehrers erforderlich wird, wurde an das Curatorium verwiesen. Die Beihilfe für die landwirthschaftliche Schule wurde auf Antrag des Directors derselben von 350 Mk. auf 700 Mk. erhöht. Dem Verein für Knabenhandarbeit wurden zur Unterhaltung der Schülerwerkstätte 200 Mk. bewilligt und als fortlaufende Ausgabe in den Etat gestellt. Die **Kreissteuern**, die im vorigen Jahre mit 39 000 Mk. eingesetzt waren, sind mit den etwa zurückzuerstattenden Steuern und Steuerausfällen auf 48 000 Mk. berechnet worden.

y. **Putzig**, 22. März. In der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule endigt bereits heute — wegen Mangels an Geldmitteln — der Unterricht des Winterhalbjahres und beginnt erst am 13. April wieder. Das Curatorium beschloß in seiner gestrigen Sitzung, daß mit Beginn des Sommerhalbjahrs der Sonntagsunterricht fortfällt und der Unterricht an drei Wochentagen: Montag, Mittwoch und Freitag, von 7 bis 9 Uhr Abends, ertheilt wird. Der Regierungspräsident hat die Einführung des Zeichenunterrichts unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß die Schulpflicht der Lehrlinge bis zum vollendeten 17. Lebensjahre ausgedehnt wird.

* **Schwetz, 22. März.** Herr Pfarrer und Decan Block hierselbst theilt uns berichtigend mit, daß die uns von einem Schwetzer Correspondenten vor einigen Tagen übermittelte Nachricht, er hätte von der Kanzel bekannt gemacht, es werde von jetzt ab in der hiesigen katholischen Kirche alle vierzehn Tage deutsch gepredigt werden, auf einem Mißverständnisse beruht. Herr Pfarrer Block fügt hinzu: „In der Gottesdienstordnung ist keinerlei Aenderung gemacht worden. Ich brachte nur das Bekannte in Erinnerung, daß an jedem zweiten Sonntage jeden Monats nach dem Frühgottesdienste in der Klosterkirche deutsch gepredigt wird.“

Elbing, 22. März. Ueber das **Feuer**, welches, wie bereits gemeldet, die Besitzung des Herrn Schwaan-**Wittenfelde** heimsuchte, berichtet die „Altpreuß. Ztg.“, daß vermuthlich eine böswillige Brandstiftung vorliegt. Auf dem Gute des Herrn Schwaan hatte man 11 Scheffel Kartoffeln verscharrt gefunden, die offenbar von einem Diebstahl herrührten. Durch Inserat wurde der Eigenthümer gesucht. Man nimmt nun an, daß die Diebe die Scheune angesteckt haben, damit die dort aufbewahrten Kartoffeln mit verbrennen und so die Aufhellung des Diebstahls verhindert werden sollte. Die Kartoffeln wurden aber gerettet und von Herrn Oberinspector Krause-Spittelhof als von dort gestohlen erkannt. In der Scheune sind 3 Pferde verbrannt, ein dreijähriges im Werthe von 800 Mk und ein vierjähriges und ein zehnjähriges im Werthe von je 400 Mk. Das Wohnhaus des Herrn Schwaan konnte gerettet werden.

Vermischtes.

Der Diebstahl in der Reichsdruckerei.

Berlin, 23. März. Wie der „Lokal-Anz.“ heute meldet, hat gestern die Criminalpolizei in einem Bankhause in der Charlottenstraße ein Depot von 180 000 Mk. in Industriepapieren entdeckt, welches Grünenthal dort unter fremdem Namen deponirt hatte. Den unmittelbaren Anstoß zur Verfolgung Grünenthals hat die Steuerbehörde gegeben. Die Großmutter der Geliebten Grünenthals hatte eine höchst luxuriöse Wohnung gemiethet, die Grünenthal bezahlte. Als nun die Steuereinschätzung kam, wußte die Großmutter nicht, was sie thun sollte, und fragte die langjährige Aufwärterin des Grünenthal, Frau Lötsch. Diese rieth ihr die Wahrheit zu sagen; da antwortete die Frau: „Wenn Grünenthal dann sagen soll, wo er das Geld her hat, dann kann er sich eine Kugel durch den Kopf schießen.“ Diese Aeußerung hinterbrachte die Aufwärterin der Polizei. Diese trat der Sache näher und Grünenthal wurde verhaftet.

Königswinter bei Oberkassel, 23. März. (Tel.) Steinbrucharbeiter waren hier damit beschäftigt, Stützen anzulegen, als gewaltige Steinmassen sich lösten und mehrere Arbeiter verschütteten, von denen zwei sofort todt waren. Drei erlitten schwere innere Verletzungen.

Mühlheim a. d. Ruhr, 22. März. Heute stießen unmittelbar vor dem hiesigen Bahnhofe der von Eppinghausen kommende Güterzug mit einem auslaufenden Güterzuge zusammen, wobei eine Locomotive und fünf mit Kohlen beladene Wagen zertrümmert wurden. Das Zugpersonal rettete sich durch Abspringen; verletzt wurde niemand.

Letzte Telegramme.

Hans Wachenhusen †.

Marburg, 23. März. Der Schriftsteller **Hans** Wachenhusen ist heute Vormittag im Alter von 71 Jahren nach schwerer Krankheit hier gestorben.

Mit Wachenhusen ist einer der fruchtbarsten und gelesensten Schriftsteller aus der Welt geschieden; die Segensfülle seiner Feder war schier unerschöpflich. Neben seinen unzähligen hochinteressanten Reise- und Kriegsschilderungen, die fast in alle lebenden Sprachen übersetzt sind, hat er eine große Menge von Novellen und Romanen geschrieben. Seine Stärke lag da, wo auch sein Herz stets war: auf der Reise und im Kriege, im Abenteuer, im Reiz des Ungewohnten und der Gefahr. Seinen Romanen fehlt oft die künstlerisch ordnende, weise beschränkende Hand und für diesen Mangel entschädigt nicht das Bunte, Effectvolle einzelner Scenen und die von Abenteuern und Forcetouren aller Art durchschlungene Handlung. Auch das Lustspiel hat er ein paar Mal gestreift.

Stuttgart, 23. März. Der Director im Finanzministerium **v. Zeyer** ist zum Finanzminister ernannt.

London, 23. März. Heute Abend fand das **Jahresbanket** der **Handelskammer** statt. Unter den Theilnehmern bemerkte man den chinesischen, belgischen, portugiesischen und siamesischen Gesandten. Handelsminister **Ritchie** hielt eine Rede, in welcher er ausführte, die Politik Englands sei nicht aggressiv.

Sie trachte die Interessen und Rechte des englischen Handels zu schützen. Die **deutsche Concurrenz** sei noch nicht die nachtheiligste von allen, denn man müßte in Betracht ziehen, daß diejenige der Vereinigten Staaten dazu bestimmt sei, die furchtbarste zu werden. In Betreff der Verhältnisse in **Westafrika** sagte Ritchie, man dürfe weder Lagos noch die Goldküste umzingeln lassen. Die Regierung werde darüber wachen, daß niemand die Rechte Englands verletze, das sei die Politik, die die Regierung mit Bestimmtheit verfolgen werde.

Der **chinesische Gesandte** hielt ebenfalls eine **Rede**, in welcher er sagte, das Band, welches China und England eine, sei der Austausch der Erzeugnisse. Der Handel sei der Zweck der Beziehungen zwischen den beiden Ländern und China erkenne an, daß es großen Vortheil aus seinen Beziehungen zu England gezogen habe.

Kairo, 23. März. Gestern Nachmittag fand **ein Zusammenstoß** zwischen einer **ägyptischen Cavalleriepatrouille** und einer Abtheilung berittener **Derwische 11 Meilen** vor der **Mündung** des Atbara statt. Nach heftigem Widerstande wurden die Derwische zurückgeschlagen. Die ägyptischen Truppen hatten **7 Todte und 8 Verwundete**, darunter 2 tödtlich.

Schiffs-Nachrichten.

Barcelona, 23. März. (Tel.) Der Postdampfer „Ville de Rôme“, der Compagnie generale transatlantic gehörig, ist heute in Folge Nebels beim Kap Negro an der Insel Minorca gescheitert. Die Passagiere, 117 an der Zahl, darunter 30 Damen, die Mannschaft und die Post sind gerettet. Man glaubt, daß das Schiff verloren sei.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. März. Wind: W.

Angekommen: Julia (SD.), Beyer, Blyth, Kohlen.
Gesegelt: Minna (SD.), Schindler, Boston, Holz.

23. März. Wind: W.

Angekommen: Alfred (SD.), Sprenger, Kopenhagen, Mais. — Arthur (SD.), Hertzberg, Ardrossan, Schlacke.
Im Ankommen: 1 Brigg („Paul Jones“).

Berlin, den 23. März 1898.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.
(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B. ohne Gewähr.)

411 **Rinder**. Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: **Ochsen**: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths: höchstens 7 Jahre alt — M.; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete — M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — M.; d) gering genährte jeden Alters 43—45 M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — M.; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere — M.; c) gering genährte 42—46 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M.; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren — M.; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — M.; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47 M.; e) gering genährte Kühe und Färsen 40—43 M.

1930 **Kälber**: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64—69 M.; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57—63 M.; c) geringe Saugkälber 45—52 M.; d) ältere gering genährte (Fresser) 38—42 M.

1248 **Schafe**: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 54—57 M.; b) ältere Masthammel 48—52 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe, 43—47 M.; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — M.

6822 **Schweine**: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 58—59 M.; b) Käser — M.; c) fleischige 56—57 M.; d) gering entwickelte 53—55 M. e) Sauen 53—56 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben etwa 100 Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich langsam.

Schafe. Bei den Schafen wurde ungefähr die Hälfte des Auftriebes verkauft.

Schweine. Der Markt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Mittwoch, den 23. März 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 729 Gr. 183 M.
inländisch bunt 718—737 Gr. 179—183 M.
inländisch roth 724—756 Gr. 182—188 M.
transito bunt und weiß 750 Gr. 154 M.
transito roth 742—747 Gr. 155 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 691—708 Gr. 131—134 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 615—647 Gr. 104—105 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch weiße 162 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 98 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer $132^1/_2$ M.

Kleesaat per 100 Kilogr. schwedisch 70 M.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,05—4,40 M, Roggen- 4,40—4,50 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,75 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 23. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: trübe.** Temperatur + 5° R. — Wind: W.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 737 Gr. 182 M, rothbunt 742 Gr. 185 M, hellbunt etwas krank 718 Gr. 179 M, 732 Gr. 182 M, hellbunt 718 Gr. 180 M, 737 Gr. 182 M, 732 Gr. 182 M, 734 Gr. 184 M, weiß etwas krank 729 Gr. 183 M, roth 724 Gr. 182 M, 729 Gr. 183 M, 756 Gr. 188 M, für poln. zum Transit weiß etwas krank 750 Gr. 154 M, für russ. zum Transit streng roth 742 und 747 Gr. 155 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 134 M, etwas krank 691 Gr. 131 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit große 615 Gr. 104 M, 647 Gr. 105 M per Tonne. — **Hafer** inländischer $132^1/_2$ M per Tonne bez. **Erbsen** inländ. Koch- 162 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit 98 M per Tonne bez. — **Lupinen** poln. zum Transit gelbe 90 M per Tonne gehandelt. — **Peluschken** inländische 167 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** schwedisch 35 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** weichend, extra grobe 4,35, 4 M, grobe 4,25, mittel 4,15, feine 4,15, 4,20, fein besetzt 4,05 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 4,40, 4,50 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** fest. Contingentirter loco 63,50 M Gd., nicht contingentirter loco 43,75 M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 23. März.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Spiritusloco	46,30	45,90	1880 Russen	104,00	104,25
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	101,95	102,00
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	96,75	96,90
3½% Rchs.A	103,80	103,75	5% Mexikan.	96,90	96,80
3½% do.	103,60	103,70	6% do.	99,60	99,50
3% do.	97,10	97,00	5% Anat. Pr.	96,40	96,40
4% Consols	103,70	103,70	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,70	103,75	Actien . . .	87,75	88,25
3% do.	98,00	98,10	Franzos. ult.	145,00	145,00
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,80	100,80	Gronau-Act.	185,50	185,30
do. neue .	100,30	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	81,30	82,10
Pfandbr. .	92,90	92,90	do. S.-P.	119,50	119,25
3½% pm. Pfd.	101,10	101,10	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	166,00	167,00	St.-Act. . .	101,00	101,00
Darmst. Bk.	160,00	160,00	do. St.-Pr.	103,50	103,50
Danz. Priv.-			Harpener	178,50	177,25
Bank . . .	139,25	139,50	Laurahütte	184,00	183,70
Deutsche Bk.	206,90	206,90	Allg. Elekt. G.	280,00	281,25
Disc.-Com.	205,75	206,00	Barz. Pap.-F.	190,50	190,00
Dresd. Bank	166,90	166,90	Gr. B. Pferdb.	473,00	471,75
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,20	—
ultimo . .	229,50	229,40	Russ. Noten		—
5% ital. Rent.	93,75	93,60	Cassa . . .	216,95	
3% ital. gar.			London kurz	—	20,47
Eisenb.-Ob.	58,75	58,70	London lang	—	20,32
4% öst. Gldr.	105,00	103,90	Warschau . .	216,35	—
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,10	—
Rente 1894	94,60	94,60	Petersb. lang	214,60	—
4% ung. Gdr.	103,25	103,25			

Norddeutsche Credit-Actien 129,40.
Tendenz: still — Privatdiscont $2^5/_8$.

Spiritus.

Königsberg, 23. März. (Tel.) (Bericht von **Portatius** und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß, März, loco, nicht contingentirt 43,10 M Gd., März nicht contingetirt 42,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt — M, Mai nicht contingentirt — M.

Meteorologische Depesche vom 23. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	N	3	heiter	9
Aberdeen	760	NNO	6	wolkig	6
Christiansund	757	N	3	Schnee	2
Kopenhagen	754	NW	2	wolkig	1
Stockholm	755	NW	2	halb bed.	—7
Haparanda	757	NO	4	halb bed.	—5
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	763	WNW	4	wolkig	9
Cherbourg	761	W	2	halb bed.	5
Helder	756	SW	2	bedeckt	6
Sylt	755	WNW	1	bedeckt	4
Hamburg	755	WSW	3	bedeckt	4
Swinemünde	755	W	4	Regen	4
Neufahrwasser	754	still	—	wolkig	2
Memel	753	SO	2	bedeckt	—3
Paris	761	NNO	2	Dunst	0
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	760	O	3	wolkenlos	2
Wiesbaden	760	N	2	heiter	1
München	759	O	2	wolkenlos	—1
Chemnitz	760	S	1	Schnee	1
Berlin	757	WNW	3	Regen	3
Wien	761	WNW	1	bedeckt	2
Breslau	759	W	3	bedeckt	2
Ile d'Aix	762	ONO	4	wolkenlos	0
Nizza	755	still	—	wolkenlos	10
Triest	758	ONO	4	wolkenlos	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression mit schwacher Luftbewegung überdeckt das Nord- und Ostseegebiet, am höchsten ist der Luftdruck auf dem Ocean westlich von den britischen Inseln. Auf den Hebriden ist das Barometer stark gestiegen, dagegen im südlichen Nordseegebiet stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter etwas wärmer, im Norden trübe, im Süden, wo Nachtfröste stattfanden, heiter, in Norddeutschland ist etwas Regen gefallen. Trübes Wetter mit Niederschlägen für ganz Deutschland wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	753,6	+ 1,5	SSW., l.; wolkig u. diesig.
23	12	752,8	„ 4,4	SW., l. bedeckt u. trübe.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Meta** mit dem Kgl. Hauptmann und Compagnie-Chef im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreußisches) Nr. 3, Herrn **Fritz Kowallek**, beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Antwerpen, im März 1898.

Xaver Rensing und Frau Florentine, gb. Biecher.

Meine Verlobung mit Fräulein **Meta Rensing**, Tochter des Großkaufmanns Herrn **Xaver Rensing** und seiner verstorbenen Frau Gemahlin **Wendeline, geb. Haun**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (4585

Braunsberg, im März 1898.

Kowallek,
Hauptmann und Compagnie-Chef im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreußisches) Nr. 3.

Freie religiöse Gemeinde.

Freitag, den 26. März 1898,
Abends 8 Uhr
Scherlersche Aula Poggenpfuhl 16.

Discussionsabend.

Thema:
Der Unsterblichkeitsglaube (Fortsetzung).

Die Theilnahme ist für Jedermann frei. (7087

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:

SS. „Blonde", ca. 23./24. März.
SS. „Mlawka", ca. 24./26. März.
SS. „Annie", ca. 28./31. März.
SS. „Oliva", ca. 10./14. April.

Es ladet in London:
Nach Danzig: (4579
SS. „Blonde" ca. 1./5. April.

Th. Rodenacker.

Allen, die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Kaufmanns

Brandan von Sprockhoff

in so reichem Maße ihre Theilnahme bezeugt haben, spreche ich hierdurch den herzlichsten Dank aus.

Danzig, den 23. März 1898. (7071

Wilhelmine von Sprockhoff.

Vermischtes.

Meine seit 25 Jahren bestehenden
Nadelholzschulen
verlege ich am 1. April d. J. nach
Oliva Westpr.,
dicht am Bahnhof.
Otto Riss
Herrmannshof (Langfuhr). (3287

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. — **Gegründet 1863.** — Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.
Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!
Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in saubersten Ausführung am Lager (1320



Neueste, waschbare Leibbinden,
D. R. G. M. Sch. 57746
(alleiniger Fabrikant hier),
Bruchbänder und Suspensorien
sowie (1231
alle Arten Bandagen
fertigt in jeder Preislage als Specialität in bekannter Qualität u. Zweckmäßigkeit an die
Bandagenfabri A. Lehmann,
31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung (4575
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.

Ertmann & Perlewitz,
Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26.
Commandite: Holzmarkt 23.

Wichtig f. Hausfrauen.
Salzwedeler Drucknessel, praktischster Stoff für Hauskleider, garantirt luft- und waschecht, Ia Qualität, Mtr. 0,45 und 0,50 Mk. Breite 70 Ctm.
Viele Neuheiten in Kattunen u. Schürzenstoffen.
Große Auswahl.
Proben und Aufträge von 15 Mk. an frei. Viele Anerkennungsschreiben. (3592
Dähre, Kreis Salzwedel.
Versandhaus C. A. Buhler.

Mauersteine
sofort lieferbar frei Baustelle hat noch abzugeben (4567
F. Willers,
Ziegeleibesitzer,
Jopengasse Nr. 15.

Feinste
Matjes-Heringe
empfiehlt (4477
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Tafelbutter,
tägl. frisch, p. ℔ 1,10 M, empf.
A. Setzke, Heil. Geistgasse 1.

Ein Versuch
mit einem Postcolli hochfeiner Nordschleswiger Meierei-
Tafel-Butter
(mit gold. Medaille prämiirt)
macht Sie stets zum festen Abnehmer vom Butterversandgeschäft
F. J. Paulsen,
Hadersleben (Schleswig).
Versand in Postcolli à 9 ℔ no. gegen Nachnahme von 11 M.

Pianinos, neu, v. 380 M an à 15 M monatl. Franco=4wöch. Probesend. Fab. Stern Berlin, Neanderstr. 16.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?
dann empfehlen wir Ihnen
„Salem Aleikum".

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork-, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nr. auf der Cigarette deutet den Preis an: (4487
Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück. — Nur echt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden.

Salem Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt.
Niederlagen bei den Herren
G. Voigt, G. Gensch, Paul Zacharias.

Mit dem heutigen Tage
habe ich für die
Damen-Confection-Abtheilung
streng feste billige Preise eingeführt.

Zeige den
Empfang sämmtlicher Neuheiten
— darunter auch viele einzelne hochelegante Modelle —
in
Kragen, Jaquettes, Regen-Mänteln, Costumes, Staub- und Loden-Reisemänteln
ergebenst an. (4564

A. Fürstenberg Ww.,
19 Langgasse 19.



Danzig, Milchkannengasse 6,
empfiehlt bei billigst gestellten Preisen:
Böhmische Bettfedern und Daunen,
Matratzen, Stroh- und Laubsäcke,
Getreidesäcke, Mehlsäcke u. Kartoffelsäcke,
Wagenpläne, Wirthschaftspläne,
wasserdicht imprägnirte Pläne
in jeder Größe fertiggestellt, mit Messingösen, per Quadratmeter Mk. 1½, 1¾, 2 u. 2¼. (4380
Das Zeichnen der Säcke u. Pläne geschieht kostenfrei.
Wollene und leinene Pferdedecken,
Schlaf- und Reise-Decken.



P. Bertram,
Milchkannengasse 6,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Sack- u. Plan-Verleih-Geschäft,
Jute-Waaren- und Polstermaterialien-Engros-Lager.



Butter
Ia Qualität liefert jedes Quantum zu Marktpreisen **täglich** frei Haus Danzig durch Wagen
Dampfmolkerei Herrengrebin
bei Praust. (4559

A. Kunitzki,
langjährige Verkäuferin der Firma R. Upleger,
beehrt sich den Eingang sämmtlicher
Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten
in
Seidenhüten, Chap. mechaniques,
steifen, halbsteifen u. weichen Haar- u. Wollfilzhüten,
Strohhüten,
Jagd-, Reise- u. Radfahrer-Mützen, Filz- und Reiseschuhen
anzuzeigen.
Reparatur-Werkstatt im Hause. (4555

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco.
G. Engel, Berlin 83
Potsdamerstraße 131.

Geldverkehr.

Hypothek.-Kapitalien
offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen
Eduard Thurau,
Holzgasse 23, 1 Treppe.

---

20 000 Mk. z. 2. sich. Stelle,
abschließend mit ⅔ des Taxwerth. auf Haus in Langgasse von gleich oder später gesucht. Off. u. C. 156 an die Exped. dieser Ztg. erbet.

Nordische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft
Danzig. (4573

Der Geschäftsbericht für die Zeit vom 21. April bis ult. Dezember 1897 liegt für die Herren Actionäre in unserem Geschäftslokal Langermarkt 12, I, offen.

Radfahrermützen
für Damen und Herren
empfiehlt (4576
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Max Specht,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 26. März, Abends 7½ Uhr,
Concert
veranstaltet von
Friedrich Laade
unter gefälliger Mitwirkung der Damen Fräulein **Charlotte Cronegg**, Fräulein **Johanna Richter**, der Herren **Ferdinand Reutener**, Herrn **Hans Rogorsch**, Herrn Dr. **Korella**, Herrn **Willy Helbing** und einer geschätzten Dilettantin.

1. L. van Beethoven, Sonate As-dur, Op. 26, Herr Helbing.
2. R. Franz a) Frühlingsliebe, b) Gewitternacht, Hr. Rogorsch.
3. Verdi, Cavatine aus Ernani, Frl. Richter.
4. Tartini a) Adagio b) Preghiera f. Violine u. Klavier, Hr. Laade.
5. H. Hofmann a) Sehnsucht, Kindscher b) Versunken, Hr. Reutener.
6. E. E. Taubert a) „Gebet", Peter Cornelius b) 2 Brautlied r, Frl. Cronegg.
7. Rubinstein a) Wanderers Nachtlied, Hildach b) Wer lehrte Euch singen, Duette, Hr. Ferd. Reutener u. Hr. Dr. Korella.
8. Chopin-Liszt a) Chant polonais No. 5, Liszt b) Valse impromptu, Hr. Helbing.
9. Ph. Graf Eulenburg a) Ottar a. d. Skaldengesängen, b) Franz, Die Haide ist braun, c) Als ich zum 1. Mal dich sah, Hr. Dr. Korella.
10. Franz Ries, Romanze für Violine u. Piano, Hr. Fr. Laade.
11. Thomas a) Kennst Du das Land, Lassen b) Sommerabend, Viardot-Garcia c) Aime-moi, Frl. Richter.
12. C. Löwe, 3 Balladen, a) Der Mohrenfürst, b) Die Mohrenfürstin, c) Der Mohrenfürst auf der Messe Hr. Rogorsch.
13. Marschner, Hans Heiling, Duett, „Nun bist Du mein", Frl. Richter, Hr. Reutener.
14. Camille Saint-Saëns, Cantabile aus der Oper „Samson und Delila": „Sieh mein Herz erschliesset sich", Frl. Cronegg.

Concertflügel Blüthner stellt Pianoforte-Fabrik **Max Lipczinsky.**
Billete numerirte 2 Mk., unnumerirte 1,50 Mk., Stehplätze 1 Mk. sind zu haben in der Musikalien-Handlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71. (4442

Apollo-Saal.
Donnerstag, den 24. März:
Letztes Donnerstags-Concert
(in dieser Saison)
der ganzen Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin unter Leitung des Königl. Musikdirigenten
Ad. Firchow.

U. A.: 1. Ouvertüre „Preciosa", Weber. 2. Preislied „Meistersinger", Wagner. 4. Danse macabre, Saint-Saën. 4. Fantasie „Nachtlager" (mit Violinsolo), Kreutzer. 5. Symphonie Nr. 2, D-dur, Haydn u. s. w.

Familienbillets 3 Stück 1 M, einzelne a 40 ₰, sind täglich in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (4561
Anfang 7½ Uhr. **Kassenpreis 50 Pfg.**

Sonntag, den 27. März, 7½ Uhr: **Concert.**

Sängerheim.
Morgen:
Veilchen-Spende. (7075

S. C.

Am 1. April cr., h. 6 s. t., findet im kleinen Saale des hiesigen Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses zur Feier des Geburtstages unseres hochverehrten Alt-Reichskanzlers ein Festessen statt, zu welchem hiermit alle Angehörigen des **Koesener S. C.-Verbandes** aufgefordert worden. Anzug: Ueberrock und Corpsfarben. Anmeldungen bald zu richten an Herrn Landgerichtsrath **Wedekind**-Danzig. (4507

Der Bezirksverband alter Corpsstudenten zu Danzig.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Gr. Specialit.-Vorstellg.
Sensationeller Erfolg.
Frères Vasilescu.
die best. Reckturner d. Welt
Geschwister Petram.
Circus en miniature.
Gr. Wasserpantomime.
Die Entführung aus der Drachenschlucht.
Ophelia Orbasany
mit ihren dress. Cacadus, ferner das übrige vorzügl. Personal.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Freundschaftl. Garten.
Heute Mittwoch, 23. März cr.:
Gesellschafts-Abend. (4500

Alte Makartbouquets
werden gereinigt wie neu
Mottlauergasse Nr. 5, 2 Tr.

Vereine.

Turn- und Fecht-Verein.
Frauenabtheilung.
Donnerstag, den 24. d. Mts., Abends 6¼ Uhr:
Generalprobe
zum Winterfest für sämmtliche Turnerinnen im Schützenhause.

Stenographischer Verein „Stolze" von 1857.

Donnerstag, d. 24. März cr., Abends 8 Uhr, im Hause Heilige Geistgasse 107.
Tagesord.: Statuten-Aenderung.
Der Vorstand.

Frauenwohl.
Vereinsmitglieder, welche zum Eintritt in die (4536
städtische Armenpflege
bereit sind, werden gebeten, sich im Bureau, Große Gerbergasse 6, von 10 bis 1 Uhr zu melden.
Der Vorstand.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 23094 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 23. März 1898 (Abend-Ausgabe).

Schweden und Norwegen.

* **[Streit um Spitzbergen.]** Die schwedisch-norwegische Regierung, die beabsichtigt, im kommenden Sommer Gradmessungen auf der Insel Spitzbergen zu unternehmen, hat die russische Regierung eingeladen, sich daran zu betheiligen. Die Einladung hat indessen in Rußland böses Blut gemacht. Die Russen behaupten nämlich, ein Eigenthumsrecht auf diese große Polarinsel zu haben, während man in Schweden und Norwegen Spitzbergen als zur skandinavischen Halbinsel gehörend betrachtet. Man meint nun in Petersburg, die schwedisch-norwegische Regierung habe durch die oben erwähnte Einladung Rußland eine Falle stellen wollen: wenn Rußland die harmlos aussehende Einladung zur Theilnahme an einer wissenschaftlichen Arbeit annähme, würde es dadurch Schweden-Norwegen die Berechtigung einräumen, Spitzbergen als skandinavisches Besitzthum zu betrachten oder jedenfalls Schweden-Norwegen neben Rußland als Mitbesitzer der Insel anerkennen. Rußland denkt aber nicht daran, Spitzbergen an Schweden-Norwegen zu überlassen, zumal man der Ansicht zu sein scheint, daß die Insel, die bisher nur wenig erforscht ist, große mineralische Schätze enthalten könne.

Amerika.

* **[Welche Mittel die amerikanischen Sensationsblätter anwenden]**, um die Stimmung der Bevölkerung in Erregung zu halten, davon ein Beispiel — allerdings auch zugleich davon, daß nicht jedes Mittel in dieser Hinsicht zum Ziele führt. Das berüchtigte „Newyork Journal" wandte sich in einem liebedienerisch abgefaßten Telegramm an Don Carlos, den spanischen Thronprätendenten in Venedig, um ihn aufzufordern, seine Meinung über die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Spanien und der Union zu äußern. Echt amerikanisch schließt diese Aufforderung mit einer Reclame für das Journal, das eine tägliche Auflage von mehr als einer Million Exemplaren habe. Der Zweck des ganzen Manövers war natürlich, dem fern von Madrid schmollenden Kronprätendenten irgend eine geharnischte Auslassung über Spanien zu entlocken, die drüben dem Haß der Yankees gegen die spanische Nation Oel ins Feuer gießen sollte. Dieser schöne Plan ist aber kläglich gescheitert. Der „Secretär des politischen Cabinets des Herzogs von Madrid" giebt in seiner telegraphischen Antwort dem Newyorker Blatt zu verstehen, der „Erste aller Spanier" verschmähe es, dem Auslande gegenüber sein Vaterland zu kritisiren, wo das Volk, das zuerst die Cultur nach Amerika verpflanzt habe, und seine tapfere Armee selbst wisse, was die Ehre der Uniform und der Ruhm der Nation erfordere. Nach dieser Abfuhr will sich das unverfrorene Blatt auch an den Cardinal Rampolla gewandt haben, um die Ansichten des Papstes über Cuba zu erfahren. Natürlich soll Leo XIII. den Aufstand der Cubaner für ganz gerechtfertigt halten und sich zu einem Schiedsgericht bereit erklärt haben, da nur die kirchliche Autorität diese Streitfrage schlichten könne.

Reichstag.

67. Sitzung vom 22. März, 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Graf **Posadowsky**, von Podbielski, Frhr. v. Thielmann.

Das Haus erledigt heute zunächst einige Rechnungssachen über die **Schutzgebiete**.

Abg **Schall** (cons.) beklagt die vermehrte Einfuhr von Branntwein in unsere Schutzgebiete. Im Interesse des christlichen Culturwerkes in Afrika bittet er die Regierung, diesem Unwesen zu steuern.

Unterstaatssecretär Frhr. **v. Richthofen** erwidert, daß die Klagen der Regierung bekannt seien. Es müsse da aber auf internationalem Gebiet vorgegangen werden, und es sei bereits eine Conferenz in Brüssel in Aussicht genommen, die Deutschland beschicken werde.

Die Decharge für die Rechnungen wird ertheilt und der Bericht der Reichsschulden-Commission für erledigt erklärt.

Darauf wird die Bundesrathsverordnung über Herstellung von **Gußstahlkugeln mittels Kugelschrotmühlen** in dritter Lesung genehmigt und ferner die allgemeine Rechnung für das Etatsjahr 1894/95 erledigt.

Auch die **Postdampfervorlage** wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Daran schließt sich die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die anderweite Festsetzung des **Gesammtcontingents der Brennereien**, der ebenfalls angenommen wird.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die **Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen**. § 1 wird mit 171 gegen 36 Stimmen angenommen.

Abg. **Frohme** (Soc.) befürwortet nunmehr einen Antrag Auer, in einem § 1a auch das Princip der Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft auszusprechen.

Staatssecretär **Nieberding** betont die Schwierigkeiten die dem entgegenstünden. Keiner unserer großen Culturstaaten sei so weit gegangen, auch für Untersuchungshaft zu entschädigen. Auch die Commission habe diese Schwierigkeiten erkannt. Auch vorliegender Antrag beseitige dieselben nicht. Denn auch bei den aus der Untersuchungshaft Wiederentlassenen könne ein Verdacht immerhin noch fortbestehen. Auch selbst im Falle einer Freisprechung. Und entschädige man da, so würde das im Widerspruch stehen zu dem § 1, wie er soeben beschlossen worden ist. Die ganze Frage bedürfe noch einer längeren Erwägung, wie ja auch die Commission anerkannt habe, indem dieselbe sich hinsichtlich der Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchunghaft auf eine Resolution beschränkt habe. Er bitte daher, den Antrag abzulehnen.

Abg. **Pieschel** (nat.-lib.) spricht namens der Nationalliberalen ebenfalls gegen den Antrag. Für jetzt sei derselbe unausführbar. Was derselbe wolle, werde sich später von selbst finden, falls man nur jetzt den ersten Schritt thue. Er könne daher die Socialdemokraten nur dringend auffordern, zunächst diesen ersten Schritt mitzumachen.

Abg. **v. Buchka** (cons.) hält die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft für mindestens ebenso wichtig wie diejenige für die unschuldige Verurtheilung. Deutschland könne auch auf diesem Gebiete den anderen Culturstaaten vorangehen. Er werde aber gegen den socialdemokratischen Antrag stimmen, um das jetzige Gesetz nicht zu gefährden.

Abg. **Schmidt-Warburg** (Centr.) tritt auch für die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft ein, hält aber aus praktischen Gründen vorläufig eine Resolution für zweckmäßig.

Der Antrag Auer wird abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird unverändert nebst der Resolution auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft, angenommen.

Schluß 4 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 22. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Thielen.

Die zweite Berathung **des Etats der Eisenbahnverwaltung** wird fortgesetzt.

Abg. **Ehlers** (zur Geschäftsordnung): Ich bitte, die Besprechung aller allgemeinen Fragen mit Rücksicht auf die Geschäftslage und im Interesse des möglichst frühen Zustandekommens des Etats bis zur Erledigung des Etats auszusetzen; ich thue das mit Zustimmung des Herrn Präsidenten und hoffe, daß der Herr Minister uns auch später hier Rede steht. Vielleicht läßt der Herr Präsident, damit die Parteien zu meinem Antrag Stellung nehmen können, eine Kunstpause von einer Viertelstunde eintreten.

Präsident **v. Kröcher**: Ich stimme diesem Vorschlag ja zu, halte ihn aber für zu schön, als daß er durchführbar wäre.

Abg. **Gamp** (freicons.): Ich bin auch dafür, gewisse Gegenstände von der Debatte jetzt auszuschließen, schon darum, weil durch die Abendsitzungen die Commissionsberathungen gestört werden.

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (cons.): Ich halte den Vorschlag des Abg. Ehlers für sehr dankenswerth, aber nur für durchführbar, wenn communis opinio dafür ist; eine große Fraction des Hauses ist aber grundsätzlich gegen Schluß der Debatte. Abhilfe ist nur darin zu finden, daß der Herr Präsident, wie im Reichstag, das Recht erhält, die Redner beliebig aus der vorgemeldeten Rednerliste auszuwählen.

Abg. **Im Walle** (Centr.): Ich bin principiell gegen den Vorschlag, weil darin eine Beschränkung unseres Rechts liegt, beim Etat allgemeine Fragen zu erörtern.

Abg. **Sattler** (nat.-lib.): Ich halte den Vorschlag des Abg. Ehlers für schön, aber nicht für durchführbar.

Abg. **Ehlers**: Ich habe durchaus keine Beschränkung der Redefreiheit vorschlagen wollen.

Minister **Thielen**: Ich bin selbstverständlich gern bereit, in jedem Stadium der Berathung hier zu erscheinen; zur Sache erkläre ich, daß ich, auch wenn der Etat nicht zum 1. April fertig wird, die Beamtenanstellungen u. s. w. nach Maßgabe desselben vornehmen werde, in der Annahme, daß der Etat sie genehmigt.

Der Vorschlag des Abg. Ehlers wird abgelehnt.

In der alsdann fortgesetzten sachlichen Debatte empfiehlt Abg. **Horn** (nat.-lib.), das Spiritusglühlicht zur Wagenbeleuchtung zu verwenden.

Auf verschiedene Beschwerden wegen des Schnellzuges Frankfurt—Siegen etc. antwortet der Minister **Thielen**, daß in der Förderung des internationalen Verkehrs Preußen nicht zurückbleiben dürfe.

Abg. **Gamp** (freicons.) erklärt, daß seine Freunde dem Antrage Brömel nicht zustimmen würden, und befürwortet, auf combinirte Rundreisekarten Freigepäck zu geben.

Abg. **Gothein** (freis. Vereinig.) bemängelt die Höhe der Gepäcktarife und die Ungenauigkeit der Gepäckwaagen und verlangt, daß Schnellzugpreise nur für Züge erhoben würden, die mindestens 60 Kilom. in der Stunde zurücklegten.

Minister **Thielen** legt klar, daß die Eisenbahnverwaltung den Wunsch habe, das Freigepäck abzuschaffen und niedrigere Gepäcktarife einzuführen.

Abg. **Graf Kanitz** (cons.) dankt dem Minister für dessen gestrige Erklärung, wonach an eine weitere Herabsetzung der Personentarife nicht gedacht werde, deren Billigkeit an sich schon die Entvölkerung der östlichen Provinzen und das übermäßige Anwachsen der Großstädte verschulde.

Die Discussion wird geschlossen, der Antrag Brömel abgelehnt.

Zum Einnahmetitel „Güterverkehr" beantragt Abg. **Gothein** (freis. Vereinig.), die Staatsregierung zu ersuchen, mit den deutschen Eisenbahnverwaltungen die Versetzung von Getreide, Malz und Mühlenfabrikaten aus Specialtarif I in Specialtarif II zu vereinbaren.

Abg. **Knebel** (nat.-lib.) befürwortet Erleichterung der Obstversendungen als Eilgut.

Abendsitzung.

Am Ministertisch: Thielen.

Die Berathung des **Eisenbahnetats** wird fortgesetzt bei dem Einnahmetitel „Güterverkehr".

Abg. **v. Mendel-Steinfels** (cons.) befürwortet eine eingehendere Desinficirung der für die Viehtransporte bestimmten Wagen.

Geheimrath **v. Czkskowitz** erwidert, diesen Transportwagen werde unausgesetzt die größte Sorgfalt zugewendet.

Abg. **Bueck** (nat.-lib.) wünscht billigere Stückguttarife für Zucker von Sachsen nach den Ausfuhrhäfen.

Minister **Thielen** theilt mit, daß zum 1. Oktober neue Stückguttarife in Kraft treten sollen, die erheblich billiger sein werden, als die bisherigen. Es schwebten zur Zeit Unterhandlungen mit den dabei betheiligten außerpreußischen Eisenbahnverwaltungen. (Beifall.) Aber auch schon jetzt würden die Stückgüter nicht nur billig, sondern auch schnell befördert, die Klagen, die laut geworden, seien darauf zurückzuführen, daß die Stückgüter der hohen Tarife wegen einem Sammelspediteur übergeben wurden. In Zukunft werde für die Stückgüter eine große Erleichterung eintreten in Folge der bevorstehenden Tarifermäßigung. Außer der Zuckerindustrie werde davon auch die Textilindustrie Vortheil haben, und die preußische Verwaltung werde gern auch die gleichen Vergünstigungen den Waaren aus dem sächsischen Textilbezirke zugestehen.

Abg. **Gothein** (freis. Vereinig.) spricht dem Minister für diese Erklärung den Dank namens der besonders leidenden schlesischen Textilindustrie aus, die leider noch viel nothleidender sei als die sächsische. Redner begründet sodann einen von ihm gestellten Antrag, das Getreide in die Klasse 2 des Tarifs zu versetzen.

Geheimrath **v. Möllhausen** erwidert, die beantragte Versetzung würde zu große Ausfälle für den Staat ergeben.

Abg. **Volckens** (nat.-lib.) wünscht Ermäßigung der Tarife für den Güterverkehr nach dem Altonaer Hafen.

Minister **Thielen** will diese Anregung in wohlwollende Erwägung nehmen.

Abg. **Krawinckel** (nat.-lib.) dankt dem Minister für seine Erklärung über die Erleichterung des Stückgüterverkehrs, befürwortet aber als beste Lösung die Einführung von Staffeltarifen und fragt an, ob die Ausfälle bei der geplanten Neuerung erheblich sein würden.

Minister **Thielen** schätzt den Ausfall bei der geplanten Reform auf etwa 11 Millionen; diese Summe würde aber zweifellos in diesem Falle schnell ausgeglichen werden.

Abg. **Kircher** (Centr.) tritt für Ermäßigung der Kohlentarife ein.

Abg. **Herold** (Centr.) spricht sich gegen die allgemeine Einführung von Staffeltarifen aus.

Abg. **Graf Kanitz** (cons.) warnt vor einer zu weitgehenden Ermäßigung der Tarife für Erze, da dadurch leicht noch eine weitere Entvölkerung der landwirthschaftlichen Theile Westfalens angeregt werden könnte. Es würden immer mehr Arbeiter nach dem Ruhrrevier gezogen werden. Es trete aber auch eine unberechtigte Bevorzugung der ausländischen Erze ein.

Schluß $10\frac{1}{4}$ Uhr.

Vermischtes.

Briefmarkenfabrikation.

Daß Briefmarken für Sammler gewissermaßen fabricirt werden, ist seit langem kein Geheimniß mehr. Die kleine französische Colonie Obock z. B. bestand 1889 aus einem Gouverneur und acht Beamten. Die Hauptstadt ist ein aus wenigen Hütten zusammengesetzter Weiler. Doch hat diese unbedeutende Colonie nicht weniger als 200 verschiedene Marken ausgegeben — zum Nutz und Frommen der Landesfinanzen. Noch schneidiger ging die Republik Guatemala vor. 1886 nahm sie das von einem Ingenieur gemachte Anerbieten an, kostenfrei zwei Millionen neue Postwerthzeichen zu liefern unter der Bedingung, daß ihm alle alten Ausgaben ausgehändigt würden. Der Geschäftsführer einer Graveurfirma hat diese neue Speculation vervollkommnet. Er hat sich verpflichtet, auf zehn Jahre hinaus den verschiedenen Regierungen der südamerikanischen und mittelamerikanischen Staaten jährlich Briefmarken zu liefern, unter der Bedingung, daß jedes Jahr eine neue Zeichnung eingeführt werde. Er erhält als Bezahlung die ungebrauchten Marken des letzten Jahres zurück. Unter den Briefmarken ausgebenden Potentaten befand sich auch Harden Hinckley, der sich Fürst James I. nannte und die Herrschaft über die kleine Insel Trinidad im südatlantischen Meer in Anspruch nahm. Da diese Insel keine menschlichen Bewohner hat und nur ein von Seevögeln besuchter Felsen ist, kann die Verwendung von Briefmarken nicht groß gewesen sein. — Während bisher im Sudan die für Aegypten gebräuchlichen, aber mit dem schwarzen Aufdruck „Sudan" versehenen Briefmarken Verwendung fanden, ist jetzt eine neue, von der bisherigen gänzlich verschiedene Serie eingeführt worden. Die neuen Marken sind etwas größer als die bisherigen und zeigen im Mittelbilde einen auf einem Kameel reitenden Beduinen. Ueber diesem Mittelbilde befindet sich die Inschrift „Soudan" und die Werthangabe, unten das Gleiche in arabischer Schrift. Die wichtigste Aenderung, die diese Briefmarken aufweisen, ist die, daß jede Angabe, daß das Gebiet, für das diese Marken bestimmt sind, Aegypten untersteht, fortgelassen ist. Man ist sogar so weit gegangen, das Wasserzeichen, das bisher aus einem Halbmond bestand, durch ein anderes, und zwar durch ein Matheserkreuz, zu ersetzen.

* **[Die Röntgenstrahlen im Aushebungsbureau.]** Aus Paris, 18. März, wird geschrieben: Letzthin sind in dem Ausheburgsbureau von Paris zum ersten Male die Röntgenstrahlen zur Anwendung gekommen. Es handelte sich darum, bei einem Rekruten festzustellen, welcher Art die inneren Verletzungen seien, die eine Revolverkugel im rechten Schienbeine angerichtet, und ob die Schwere derselben eine Dienstuntauglichkeitserklärung für den Betreffenden nothwendig machte. Die mit Hilfe der Röntgenstrahlen erzielte Photographie zeigte nun in der That so schwere Verletzungen, daß der Mann für untauglich erklärt werden mußte. Die Zeitungen geben dem Wunsche Ausdruck, daß die Anwendung der Röntgenstrahlen in Rekrutirungsbureaux verallgemeinert werde, um die Einstellung von Rekruten, deren innere Fehler durch Verletzungen durch eine einfache Untersuchung nicht entdeckt werden können, zu verhindern.

Kunst und Wissenschaft.

* **[Ballonfahrt über die Alpen.]** Bisher sind die Alpen noch nie im Ballon überquert worden. Nun ist den in Straßburg erscheinenden „Aëronautischen Mittheilungen" zufolge der Plan gefaßt worden, eine solche Ballonfahrt zu unternehmen. Im Herbste, wo bei heller Witterung oft viele Tage lang ein sanfter Südwind weht, soll eine wissenschaftliche Expedition aus dem südlichen Theile der Alpen (z. B. Zermatt) oder vom Südfuß der Alpen aufsteigen. Die Fahrt soll anhaltend in einer Höhe von etwa 5000 Metern in einem mit Wasserstoffgas gefüllten Ballon von drei Personen unternommen werden. Die Ballonfahrt über die Alpen soll dazu dienen, eine möglichst große Anzahl photographischer Aufnahmen zu topographischen, cartographischen und geologisch-geographischen Zwecken zu machen, ferner meteorologische Beobachtungen, Lichterscheinungen der Atmosphäre etc. zu verfolgen und zu notiren.

Zuschriften an die Redaction.

Aus dem Wahlkreise Rosenberg-Löbau.

Wenn man die Berichte über die Ausbreitung des „Vereins zur Förderung des Deutschthums" liest und sich die Reden und Vorschläge, die bei solchen Gelegenheiten gehalten werden, ansieht, so wird man namentlich in den Kreisen unserer Gewerbetreibenden sich eines Lächelns kaum erwehren können, wenn man gleichzeitig das Verhalten der in dieser Beziehung maßgebenden Vertreter nationaler Gesinnung bei uns sich vergegenwärtigt.

Unsere deutschen Gewerbetreibenden in den Landestheilen mit vorwiegend polnischer Bevölkerung verkennen nicht die Gefahr, welche ihnen durch die zunehmende polnische Concurrenz droht und glauben im nationalen Interesse durch ein festeres Zusammenschließen aller deutschen Elemente bei den nächsten Reichstagswahlen dem begegnen zu können und damit zur Kräftigung und Förderung des Deutschthums mit beitragen zu helfen. Man kann es aber wirklich nicht begreifen, wie gerade von berufenster Seite die nationalen Interessen so außer Acht gelassen werden können, daß man in polnischen Gasthöfen militärische Zusammenkünfte und Liebesmahle veranstaltet und unsere deutschen Gewerbetreibenden in dem schweren Kampfe mit der polnischen Concurrenz so wenig Unterstützung angedeihen läßt. Was helfen die von nationaler Begeisterung triefenden Reden, die Gründung von Vereinen zur Förderung des Deutschthums und alle sonstigen Bestrebungen, wenn in den einflußreichen Kreisen das gerade Gegentheil von dem, was erstrebt werden soll, bethätigt wird, wenn die berufensten Träger nationaler Gesinnung, welche dieselbe doch sonst bei allen Gelegenheiten hervorzuheben pflegen, dieselbe doch so wenig bekunden. Was sollen die kleinen Gewerbetreibenden, welche bei Gelegenheit der Gründung von Vereinen zur Förderung des Deutschthums ganz harmlos den Vorträgen beiwohnten und dafür trotz aller Versicherungen und Betheuerungen den Verlust eines großen Theiles der polnischen Kundschaft bitter haben empfinden müssen, sagen!

Ob dieses Verhalten unserer deutsch-nationalen Mitbürger der Stärkung und Kräftigung des Deutschthums in unseren Ostmarken dienlich ist, muß sehr bezweifelt werden. K.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 23. März. Inländisch 20 Waggons: 1 Gerste, 1 Lupinen, 8 Roggen, 10 Weizen. Ausländisch 40 Waggons: 1 Erbsen, 2 Gerste, 1 Kleesaat, 23 Kleie, 2 Leinsaat, 1 Lupinen, 1 Mais, 2 Oelkuchen, 2 Roggen, 8 Weizen, 2 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 22. März. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 187 bis 198. — Roggen behpt., mecklenb. loco 140 bis 148, russischer loco behpt., 112. — Mais 98. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 51,00. — Spiritus fest, per März 23,50, per März-April 23,25, per April-Mai $23\frac{1}{8}$, per Mai-Juni $23\frac{1}{8}$. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,00 Br. — Bedeckt.

Amsterdam, 22. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai 231. — Roggen auf Termine per März 136, per Mai 131, per Oktober 121.

Wien, 22. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 12,23 Gd., 12,24 Br., per Mai-Juni 11,71 Gd., 11,73 Br. — Roggen per Frühjahr 8,85 Gd., 8,86 Br. — Mais per Mai-Juni 5,65 Gd., 5,66 Br. — Hafer per Frühjahr 6,94 Gd., 6,95 Br.

Wien, 22. März. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 102,25, do. Silberr. 102,20, do. Goldr. 122,75, do. Kronenr. 102,30, ungar. Goldr. 121,70, do. Kronen-Anleihe 99,55, österr. 60 Loose 143,75, türk. Loose 57,80, Länderbank 221,25, österr. Creditb. 364,25, Unionsbank 301,25, ungarische Creditbank 383,50, Wiener Bankverein 272,25, Böhmische Nordbahn 258, Buschtierader 566,00, Elbethalbahn 259,50, Ferd. Nordbahn 3445, österreichische Staatsbahn 340,25, Lemberg-Czernowitz 299,00, Lombarden 79,00, Nordwestbahn 245,50, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan 152,80, Tabak-Act. 133,00, Amsterdam 99,50, Deutsche Plätze 58,75, Lond. Wechsel 120,30, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,53, Marknoten 58,75, russ. Banknoten $1,27\frac{5}{8}$, bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 280,00, Tramway 504,50.

Pest, 22. März. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,20 Gd., 12,21 Br., per September 9,08 Gd., 9,09 Br. Roggen per Frühjahr 8,55 Gd., 8,56 Br. Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br. Mais per Mai-Juni 5,37 Gd., 5,38 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 22. März. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 22. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 28,85, per April 28,60, per Mai-Juni 28,35, per Mai-Aug. 27,60. — Roggen ruhig, per März 17,85, per Mai-August 17,35. — Mehl behpt, per März 63,20, per April 62,25, per Mai-Juni 61,20, per Mai-August 59,70. — Rüböl ruhig, per März 52,50, per April 52,50, per Mai-August 53,50, per Sept.-Dezbr. 54,00. — Spiritus ruhig, per März 45,25, per April 45,00, per Mai-August 44,50, per Sept.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Schön.

Paris, 22. März. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,45, 5% ital. Rente 93,90, 3% port. R. 19,70, 4% Russen 89 103,75, 3% Russen 1896 97,25, 4% span. äußere Anl. $55\frac{3}{8}$, convert. Türken 21,65, Türken-Loose 108,50, 4% türk. Priorit.-Obl. 90 463, türk. Tabak 286, Meridionalb. 678, österr. Staatsb. 731, Banque de France 3550, B. de Paris 924, Banque Ottomane 550, Credit Lyonn. 861,00, Debeers 691, Lagl. Estat. 80, Rio Tinto-Actien 748, Robinson-Act. 199,00, Suezkan.-Actien 3512, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,93, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{1}{2}$, Wechsel auf Italien $5\frac{3}{8}$, Wechsel London kurz $25,26\frac{1}{2}$, Cheques auf London $25,28\frac{1}{2}$, Cheq. a. Madr. kurz 354,40, Cheques a. Wien kurz 208,00, Huanchaca 40,25.

Hull, 22. März. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Preise unverändert. Schön.

Liverpool, 32. März. Getreidemarkt. Weizen und Mais $\frac{1}{2}$ d. niedriger, Mehl unverändert. — Schön.

London, 22. März. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Dichter Nebel.

London, 22. März. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Cons. $111\frac{7}{8}$, 3% Reichsanleihe $96\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. 89, $4\frac{1}{2}$% äußere Argentin. 67, 6% fund. argent. Anleihe $88\frac{3}{4}$, brasilianische 89er Anleihe $55\frac{3}{4}$, 5% Chinesen $100\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $104\frac{1}{4}$, 4% unif. Aegypter 108, griechische 81. Anleihe $39\frac{1}{2}$, do. 87. Monopol-Anleihe $43\frac{1}{4}$, 4% Griechen 1889 $33\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{1}{4}$, italienische 5% Rente $92\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexik. $98\frac{3}{4}$, Neue 93. Mexik. $96\frac{3}{4}$, 4% 89er Russen 2. Serie $103\frac{3}{4}$, 4% Spanier $54\frac{7}{8}$, convert. Türken $21\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $109\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente 102, Ottomanbank $11\frac{7}{8}$, Anatolier 93, Anaconda $5\frac{1}{8}$, de Beers neue 27, Incandescent (neue) 0,50, Rio Tinto neue $29\frac{5}{8}$, Lombarden $7\frac{1}{2}$, Canada Pacific $84\frac{1}{8}$, Central-Pacific $12\frac{1}{4}$, Chicago Milwaukee $91\frac{5}{8}$, Denver Rio Pref. $45\frac{1}{8}$, Louis-

ville und Nashville 49³/₄, Newy. Ontario 15¹/₈, Norf. West Pref. neue 46⁵/₈, North. Pac. 62¹/₄, Union Pacific 26³/₄, Platzdiscont 2⁷/₈, Silber 25¹³/₁₆. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 12,16, Paris 25,45, Petersburg 25¹/₁₆.

Petersburg, 22. März. Wechsel London (3 Mon.) 94,05, Wechsel auf Berlin 45,90, Cheques auf Berlin 46,25, Wechsel Paris (3 Monate) 37,27¹/₂, Privatdiscont 4³/₄, Russ. 4 % Staatsrente 101³/₄, russ. 4% Goldanl. von 1889 1. Serie 154¹/₂, do. 4 % Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3¹/₂ % Goldanleihe von 1894 148, do. 3 % Goldanleihe von 1894 139¹/₂, do. 5 % Prämien-Anleihe von 1864 284¹/₄, do. 5 % Prämien-Anleihe v. 1866 250¹/₄, do. 5 % Pfandbriefe Adelsbank-Loose 218¹/₄, 4¹/₂ % Bodencredit-Pfandbriefe 151¹/₂, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 521, do. Discontobank 716, do. internationale Handelsbank 1. Emission 618, Russische Bank für auswärtigen Handel 417, Warschauer Commerzbank 495.

Petersburg, 22. März. Productenmarkt. Weizen loco 11,70. — Roggen loco 6,90. — Hafer loco 4,80. — Leinsaat loco 12. — Trübe.

Newyork, 22. März. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 135 000, do. nach Frankreich 28 000, do. nach anderen Häfen des Continents 49 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 54 000.

Chicago, 21. März. Weizen eröffnete stetig mit anziehenden Preisen auf Berichte von einer Kälteströmung sowie auf Deckungen der Baissiers und weil die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben, als erwartet wurde. Vorgenommene Realisirungen und große Ankünfte im Nordwesten führten später Abschwächung herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise auf Käufe der Haussiers verdrängt wurde. In vorgerückter Börsenstunde fanden speculative Verkäufe statt. Der Schluß war kaum stetig.

Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe ab. Das Nachgeben der Preise wurde jedoch später theilweise wieder ausgeglichen auf Berichte über eine Kälteströmung. Schluß stetig.

Newyork, 22. März. Wechsel auf London i. G. 4,81¹/₄, Rother Weizen loco 1,04³/₄, per März 1,03¹/₂, per Mai 1,00¹/₂, per Juli 0,88¹/₄, Nachbörse ¹/₈ niedriger. — Mehl loco 3,95. — Mais per Mai 34¹/₈. — Zucker 3¹/₂.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. März. (Hugo Pensky.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 745 Gr. 190 M, bunter russ. gelb 745 Gr. 186 M bez., rother 754 Gr. 186 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 702 Gr. 135,50 M bez., vom Boden 729 Gr. 135 M bez., 732 Gr. 134,50 M per 714 Gr. bez. — Gerste große russ. 107 M bez., kleine russ. 101 M bez., Futter- russ. 99, mit Geruch 97,50 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. gering 108 M bez., Futter- verzollt 108 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. Pferde- 129 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. russ. Buller- mit Weizen 65 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 235 M bez. — Hanfsaat Thymotheumsaat per 50 Kgr. 14 M bez. — Kleesaat per 50 Kilogr. roth 35 M bez., weiß russ. 28,50 M bez.

Zucker.

Magdeburg, 22. März. Kornzucker excl. 88 % Rendem. 9,90—10,10. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,20—7,60. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23. Gem. Raffinade mit Faß 23—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,00 Gd., 9,05 Br., per April 9,05 bez., 9,07¹/₂ Br., per Mai 9,15 bez., 9,17¹/₂ Br., per Juni 9,20 Gd., 9,22¹/₂ Br., per Oktbr.-Dezbr. 9,27¹/₂ Gd., 9,30 Br. Matt.

Hamburg, 22. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,05, per April 9,07¹/₂, per Mai 9,15, per Juli 9,27¹/₂, per Aug. 9,3[illegible]¹/₂, per Okt. 9,25. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 22. März. Schmalz. Fest. Wilcox 28³/₄ Pf., Armour shield 28³/₄ Pf., Cudahy 29¹/₂ Pf., Choice Grocery 29¹/₂ Pf., White label 29¹/₂ Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. loco 29 Pf.

Hamburg, 21. März. Schmalz. Squire in Tierces [illegible],00 M, in Firkins a 112 Pfd. 30,50 M, Pure Lard Fingan 30,50 M unverzollt.

Antwerpen, 21. März. Schmalz ruhig, März 63,50, April 63,50, Mai 64,25, Juni 65,00. — Speck unveränd., Backs 68—77 M, Short middles 74 M, Mai 75 M. — Terpentinöl unveränd. 65,75 M, April-Juli 66,25 M, Sept.-Dezbr. 67, span. 64,50 M.

Petroleum.

Bremen, 22. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Loco 5,20 Br.

Antwerpen, 22. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⁵/₈ bez. und Br., per März 15⁵/₈ Br., per April-Mai 15⁵/₈ Br. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 22. März. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 27,50, per Mai 28,00, per Sept. 29,00, per Dez. 29,50.

Amsterdam, 22. März. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

Havre, 22. März. Kaffee. Good average Santos per März 33,75, per Mai 34,00, per Septbr. 34,75. Kaum behauptet.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 22. März. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 31¹/₂ Pf.

Liverpool, 22. März. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Stetig. Aegypter ¹/₁₆ niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. März-April 3¹⁸/₆₄ Käuferpreis, April-Mai 3¹⁸/₆₄—3¹⁹/₆₄ Verkäuferpreis, Mai-Juni 3¹⁸/₆₄—3¹⁹/₆₄ Käuferpreis, Juni-Juli 3¹⁹/₆₄ do., Juli-August 3¹⁹/₆₄—3²⁰/₆₄ Verkäuferpreis, August-September 3¹⁹/₆₄ Käuferpreis, Septbr.-Oktbr. 3¹⁹/₆₄ do., Okt.-Novbr. 3¹⁹/₆₄ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3¹⁸/₆₄—3¹⁹/₆₄ Käuferpreis, Dezbr.-Januar 3¹⁸/₆₄—3¹⁹/₆₄ d. do.

London, 22. März. Wolle lebhafte Betheiligung. Preise fest, behauptet, feine mitunter anziehend. (W. T.)

Eisen.

Glasgow, 22. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. — d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 1 d.

Spiritus.

Berlin, 22. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 65,60 M bez. (+ 0,40 M).
Loco ohne Faß (70er) 45,90 M bez. (+ 0,40 M.)
Zugeführt waren 6 500 Liter 50er.
„ „ 30 000 „ 70er.

Stettin, 22. März. Spiritus loco 44,80 M bez.

Thorner Weichsel-Rapport v. 22. März.

Wasserstand: 1,36 Meter.
Wind: N. — Wetter: klar, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Capt. Friedrich, 1 Güterdampfer, Ich, Stückgüter. — Schiffer Schmidt, 1 Kahn, Ich, Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Schiffer Hohensee, 1 Kahn, Ich, 120 000 Kilogr. Steinkohlen. — Schiffer Fröhlich, 1 Kahn, Ich, 25 084 Kilogr. Talg, 10 019 Kilogr. Mais, 13 481 Kilogr. Steinkohlentheer, 46 933 Kilogr. Roheisen.

Einlager Kanalliste vom 22. März.

Schiffsgefäße.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 2 Schleppdampfer. — D. „Weichsel", Thorn, diverse Güter, Johs. Ich, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Kohlen, 2 Kähne mit Roheisen, 3 Tankdampfer mit Petroleum, 3 Schleppdampfer. — D. „Neptun", Danzig, diverse Güter, Ronnenberg, Graudenz.

Fremde.

Hotel Monopol. Grobben a. Neuß, Vers.-Inspector. Romminger n. Gemahlin a. Königsberg, Generalagent. Plehn n. Gemahlin a. Gruppe, Rittergutsbesitzer. Hinz a. Culm, Pfarrer. Muscate a. Dirschau, Fabrikbesitzer. Penski a. Graudenz, Fabrikbesitzer. Wegner a. Ostaszewo, Rittergutsbesitzer. Hildebrandt a. Christburg, Fabrikbesitzer. Modrow a. Neuguth, Rittergutsbesitzer. Balke a. Berlin, Ingenieur. Winter a. Dirschau, Bauunternehmer, Westphal a. Posen, Ingenieur. Schmidt a. Worms, Oehlert a. Neustadt, Scheerer a. Stettin, Thiens a. Breslau, Kaufl. Dr. Dreßler a. Schwetz, Oberlehrer. Eichholz a. Pommeyerhöhe, Gutsbesitzer. Frau Lehfeldt aus Bromberg. Wolf aus Neuhof, Rentier. Christiansen a. Mannheim, Schimmelpfennig a. Lauenburg, Dölcke a. Breslau, Schmidt a. Berlin, Jacob a. Hamburg, Holtzhüter a. Köln, Binkowski a. Königsberg, Kaufleute.

Hotel Germania. Frhr. v. Zedlitz a. Konitz, Landrath. Professor Eckler a. Berlin. Professor Simon a. Berlin. Lessing a. Prust, Rittergutsbesitzer. Nagel a. Stettin, Rhederei-Director. Wagner a. Graudenz, Rechtsanwalt. Frau Postmeister Keil nebst Frl. Tochter a. Schwetz. Meitzen a. Kiel, Arzt. Grosse a. Lindenau, Gutsbesitzer. Plehn a. Kopitkowo, Rittergutsbesitzer. Moser a. Boschkau, Rittergutsbesitzer. Lenser a. Stuttgart, Ingenieur. Frl. Cornelius a. Berlin. Spelsberg, Wittkower, Schweitzberger, Gutknecht, Voß, Levy, Hotop, Pulvermacher a. Berlin, Küsten a. Remscheid, Lisco a. Görlitz, Hammaren a. Dresden, Lachowsky a. Königsberg, Guthan a. Stuttgart, Hintz a. Königsberg, Neuberth a. Frankfurt, Piper a. Stettin, Freundlich a. Posen, Pulvermacher a. Bromberg, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Günther a. Berlin, Hannewald a. Berlin, Duffe a. Berlin, Taube a. Solingen, Wolfslast a. Köln, Kreideweiß a. Solingen, Voß a. Magdeburg, Sauerwald a. Berlin, Wolter a. Stettin, Schüler a. Mühlhausen, Kaim a. Berlin, Guttentag a. Berlin, Müller a. Lennep, Wirtz a. Crefeld, Maier a. Sanct Georgen, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Stegmann a. Elbing, Pharmaceut. Willamowski und Sohn a. Skurpien, Amtsvorsteher. Malzahn a. Skurpien, Landwirth. Strumy a. Eschendorf, Hauptmann Schrewe a. Brangschin, Rittergutsbesitzer. Richter a. Schlawe, Krankenpfleger. v. Bittermann a. Kassel, Rentier. Gutsbesitzerwittwen Frau Voigt und Frau Kiehling a. Königsberg. Menzel a. Berlin, Fuchs a. Berlin, Rose a. Berlin, Klemm a. Leipzig, Barez a. Braunschweig, Meyer a. Neuenburg, Schäfer a. Frankfurt, Leibert a. Hamburg, Rattler a. Lüneburg, Kaufleute.

4. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. März 1898.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 36 86 138 299 345 403 10 503 41 86 94 829 80 944 1047 61 221 48 70 83 394 433 [200] 753 877 956 97 2045 217 76 329 467 632 719 [200] 92 955 3054 72 100 440 97 514 747 821 942 98 4045 83 101 268 75 86 391 416 520 60 85 712 66 937 66 5145 87 322 38 59 66 79 430 830 61 6142 293 [300] 537 85 643 55 [500] 751 833 936 7032 120 31 281 [200] 455 642 50 8061 151 77 93 309 12 58 412 92 97 504 604 97 855 59 67 907 9058 267 304 430 70 511 656 854 922

10104 90 274 361 463 767 852 [200] 64 917 11076 226 331 87 434 548 803 89 921 12040 80 257 324 615 44 988 90 13010 14 66 565 748 92 14188 534 15068 122 202 9 342 70 487 [300] 549 607 74 765 894 987 16074 152 200 65 408 744 849 979 17049 60 73 106 22 316 602 14 95 776 98 832 952 18009 150 344 [300] 535 605 29 742 62 858 93 960 19041 148 234 454 522 684 91 826

20045 125 238 60 64 431 [300] 666 83 714 837 82 21000 196 247 61 350 527 610 61 889 93 22066 127 222 346 477 625 62 966 23024 57 109 51 75 238 335 88 552 614 795 901 24122 279 316 81 492 564 603 855 90 25076 316 18 62 403 512 89 608 829 911 26002 213 553 773 27005 60 214 24 423 506 21 721 78 904 [200] 48 65 28190 366 434 39 793 890 996 29040 62 148 86 243 [300] 640 736 46 965

30022 190 96 364 512 604 48 799 31086 312 79 50 63 697 871 956 [200] 32067 659 86 759 60 73 864 91 947 33035 69 116 83 [200] 201 71 [200] 364 531 60 718 53 59 976 85 34259 388 498 605 9 852 35041 59 243 390 584 655 [1500] 755 36226 466 93 542 717 47 866 905 88 95 37494 514 725 51 810 910 80 38033 109 12 47 367 726 886 980 39041 49 121 [200] 251 304 90 [300] 426 878 939 90

40204 59 337 457 518 625 745 896 959 41146 278 327 52 91 417 39 501 [200] 35 791 850 [3000] 958 42015 71 216 433 42 63 524 46 703 77 878 949 53 63 43099 300 471 627 39 811 39 49 44123 30 310 428 694 741 921 73 45057 110 52 566 627 785 46056 151 231 354 590 777 800 65 963 47242 447 528 48212 16 330 451 516 87 618 953 49199 319 42 79 426 86 546 53 94 729 68 845 953

50174 [200] 333 54 795 849 924 92 51057 166 361 628 35 948 52468 810 951 56 79 53058 69 133 217 28 362 457 568 90 692 998 54212 28 58 59 515 84 653 55 59 71 703 802 [200] 57 87 933 55024 34 42 78 86 322 33 [200] 424 38 44 53 593 757 846 966 85 94 56065 262 93 357 [300] 441 55 58 [300] 527 618 57137 70 316 85 449 61 518 30 80 729 804 58103 35 85 205 312 31 408 20 98 544 648 71 86 90 706 802 59023 42 767 804 930

60000 5 61 299 451 [500] 589 743 813 [200] 944 61279 398 442 61 555 62 64 83 683 995 62052 104 450 527 80 667 81 63122 40 286 455 72 712 823 946 64151 281 478 534 77 635 80 700 52 803 65017 114 241 374 436 533 56 602 44 68 772 836 955 66006 115 33 74 257 [200] 327 74 425 35 36 600 826 910 67014 17 114 312 80 405 59 806 15 71 910 38 [200] 68176 277 88 345 61 95 619 53 81 87 702 [200] 15 24 94 883 69260 68 397 465 99 732 95 849 53

70128 87 266 390 495 632 713 48 52 63 850 930 71001 72 [200] 194 224 416 598 742 988 72071 128 210 85 567 657 733 94 878 73007 [200] 39 129 81 284 420 80 505 70 627 734 46 96 854 978 74028 43 158 75 289 800 2 50 418 756 85 854 63 89 75005 39 76 [200] 230 32 671 793 832 76128 309 621 63 848 92 [300] 987 77048 212 364 91 549 686 753 [200] 883 78038 294 312 70 86 [200] 435 78 539 49 712 890 922 38 58 79238 358 499 520 64 82 811 58

80001 119 63 71 227 83 91 348 91 600 843 81009 93 215 53 388 409 39 619 42 881 82182 86 262 318 26 29 438 654 701 56 63 835 52 83074 184 216 361 443 660 705 84075 113 323 65 427 67 76 572 679 86 736 97 910 36 [200] 81 85351 62 73 [200] 79 446 [300] 546 733 41 896 86039 307 [1500] 420 90 [200] 565 69 71 679 [200] 783 813 937 87079 156 205 393 549 603 742 822 909 29 88014 395 545 695 765 66 821 35 95 89069 822 613

90207 12 20 32 58 98 [200] 815 734 876 80 919 50 91060 81 154 334 54 473 623 53 766 919 28 90 92179 205 28 97 320 45 431 532 64 666 723 31 835 949 [200] 93046 167 227 51 357 409 541 768 91 906 55 94012 14 100 4 243 347 61 564 751 867 83 955 95108 209 456 503 64 812 13 38 949 93 96114 82 257 [300] 83 96 395 402 586 727 839 902 97089 146 335 38 403 38 831 921 98193 286 309 34 98 427 562 614 28 812 99113 34 220 387 [200] 511 67 709

100429 88 506 619 755 101048 237 38 82 86 362 71 427 510 53 78 607 35 737 837 75 102180 222 76 94 346 47 69 85 480 571 74 97 679 103026 61 91 98 161 345 425 645 96 733 78 847 104126 34 42 285 398 563 702 12 938 70 79 105212 372 471 74 88 708 835 983 106096 261 86 469 697 744 50 67 70 830 41 87 916 49 66 107187 312 461 65 565 622 803 86 925 52 74 108191 420 519 765 85 847 109014 98 219 85 325 450 545 644

110157 84 235 354 84 619 34 42 703 [300] 54 71 111071 417 539 634 724 75 88 846 52 112029 185 92 233 93 426 517 42 722 [300] 113095 114 68 807 14 52 475 798 826 84 95 957 114044 71 72 197 247 304 24 492 568 705 36 861 931 69 115089 206 33 35 515 66 640 714 19 88 814 915 116317 485 96 675 79 712 65 917 57 93 117007 341 [200] 419 50 91 694 908 118019 226 303 91 632 61 76 815 [200] 70 72 75 119006 [200] 160 94 324 43 47 490 614 31 948

120164 73 209 389 91 466 648 59 88 712 32 829 62 121034 271 321 39 53 594 630 69 775 122023 139 257 418 48 522 602 88 754 843 905 94 123015 105 311 499 612 39 807 22 63 124166 431 55 70 87 534 749 830 63 [500] 125116 212 73 654 802 68 94 942 77 126053 109 34 259 408 91 555 774 852 63 937 51 96 127087 130 [200] 93 221 [200] 79 98 358 415 572 606 39 98 737 847 84 955 61 71 78 128052 198 236 327 420 606 33 970 92 129153 291 409 43 660 95 98 779 97 975

130012 399 417 57 563 675 131143 336 53 523 711 942 44 132089 118 262 94 383 417 520 615 89 768 133126 30 274 387 402 721 55 857 990 134010 137 66 271 361 652 738 989 135186 256 94 473 697 814 62 136027 33 187 320 32 33 [200] 463 69 521 137066 74 411 42 51 651 [200] 735 48 805 6 940 49 138036 359 471 84 610 24 754 876 925 139103 59 62 81 272 371 76 89 439 575 78 96 671 84 724 [500] 83 875 927

140019 111 389 431 76 89 517 40 609 28 49 763 76 853 92 904 5 33 141111 244 384 459 500 656 86 142160 449 520 640 720 53 87 143014 41 156 424 583 658 747 925 37 144082 370 504 37 643 812 49 74 940 145116 90 465 805 6 26 35 146356 513 736 147010 19 274 419 49 60 502 20 21 821 59 148084 150 261 317 49 90 573 678 968 149020 34 [200] 73 136 75 213 327 451 517 61 72 678 86 962

150038 188 291 407 531 608 721 862 971 151029 375 415 518 82 654 847 77 915 152079 111 [200] 379 613 790 91 153059 251 96 393 402 575 609 57 725 917 19 154133 [200] 221 301 17 49 472 546 62 816 63 901 155084 342 490 552 686 770 86 156115 48 315 31 60 [200] 679 977 [200] 157167 72 99 367 420 39 60 539 666 733 832 990 158117 36 87 375 652 723 859 71 901 53 159043 50 69 166 316 87 409 38 583 746 [500] 89 902 19 30

160043 57 151 316 441 560 635 892 161060 199 807 31 425 65 582 648 991 162114 200 95 306 669 739 91 906 163233 452 654 91 731 861 164091 98 210 36 364 75 407 548 605 71 806 84 165212 320 547 [200] 61 676 969 93 166483 584 627 820 23 63 [300] 922 33 70 86 167026 106 9 12 90 418 575 861 942 168077 [200] 125 80 83 322 55 586 91 612 80 825 46 943 49 92 169135 39 251 300 431 90 506 699 717 45 95 97 813 905 18

170161 234 92 432 691 723 97 891 92 968 171061 80 174 373 95 663 68 708 172023 33 128 [3000] 212 390 435 586 779 813 77 937 51 91 173013 58 186 255 72 434 544 798 818 80 97 174119 35 334 44 58 471 605 29 41 794 955 88 [300] 175129 202 572 818 32 75 929 33 176010 549 704 81 818 68 913 177139 82 217 378 501 749 806 913 31 178061 89 212 20 394 507 39 657 765 179202 405 33 506 76 90 97 645 79 720 28 867 946 79

180005 8 26 193 315 57 802 181027 42 53 108 21 294 331 406 22 637 81 771 [200] 831 928 67 97 182325 452 563 845 64 928 183036 168 203 58 60 98 336 51 60 70 410 537 812 78 184040 58 227 383 185024 110 28 32 258 325 75 452 667 94 711 63 81 89 804 52 917 71 78 186042 62 97 204 392 426 648 708 919 86 187223 570 663 754 188128 48 72 812 22 970 189146 894 473 546 60 799 812

190107 74 291 430 514 43 44 84 645 793 97 928 [1500] 191062 308 71 76 77 495 529 59 610 91 [200] 854 989 192047 107 19 20 70 77 304 492 533 893 96 193056 94 304 44 499 656 95 97 788 91 913 55 77 91 194090 218 80 332 417 42 66 570 942 58 195021 22 264 86 524 80 97 759 85 966 196050 144 223 91 328 45 517 29 663 701 35 62 64 871 83 197006 26 368 615 25 709 940 53 70 198043 117 248 52 698 739 68 64 199239 388 446 503 607 827

200048 184 494 527 93 854 929 36 89 201048 118 209 44 466 67 510 58 [500] 979 202038 152 269 398 486 573 620 72 727 810 44 75 98 203011 85 123 63 323 [500] 48 529 34 37 65 826 30 966 204135 361 692 722 26 55 819 205265 514 616 54 71 700 36 946 206067 298 388 502 61 92 665 781 805 92 96 997 207146 54 219 62 302 34 89 611 83 849 934 208042 125 75 277 364 491 502 616 70 739 209067 124 54 207 316 91 97 456 547 61 70 906 [300] 55 83

210005 139 285 443 593 603 4 43 711 34 47 846 931 [200] 89 211095 181 304 31 466 518 672 790 833 35 73 935 80 95 212185 317 32 48 402 575 690 737 908 [200] 54 213030 [200] 148 74 370 567 86 99 888 982 88 214009 20 82 355 423 73 940 215185 240 363 930 216183 200 356 440 47 540 611 87 758 903 23 217219 28 58 416 36 500 834 49 88 992 218007 180 395 97 514 698 791 863 943 219197 278 390 572 690 737 61 826 93

220116 280 488 518 17 52 751 862 960 221037 41 165 66 86 250 393 528 676 735 49 823 222074 107 72 218 433 501 647 719 34 43 223058 88 245 485 712 82 224188 94 389 591 95 657 60 710 871 970 225125 28 83 247 96 390 509 83 96

Die Ziehung der vierten Klasse der 198. Königlich Preußischen Klassenlotterie beginnt am 22. April 1898.

Berliner Fondsbörse vom 22. März.

Der Kapitalsmarkt war für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols ziemlich behauptet und ruhig. Fremde Fonds ziemlich fest; Italiener und Mexikaner etwas anziehend. Der Privatdiscont wurde mit 2⁵/₈ Procent notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Creditactien zu wenig veränderter Notiz ruhig um, österreichische und italienische Bahnen ziemlich behauptet. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach. Bankactien ziemlich fest, die Ultimopapiere bei kleinen Schwankungen behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3¹/₂	103,75
do. do.	3¹/₂	103,70
do. do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	3¹/₂	103,70
do. do.	3¹/₂	103,75
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	3¹/₂	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3¹/₂	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3¹/₂	100,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr. Pfdbr.	3¹/₂	101,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3¹/₂	100,25
Pommersche Pfandbr.	3¹/₂	101,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do. do.	3¹/₂	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3¹/₂	100,80
do. neue Pfandbr.	3¹/₂	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,00
Posensche Rentenbriefe	4	103,90
Preußische do.	4	103,90
do. do.	3¹/₂	100,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,90
do. Papier-Rente	4¹/₅	—
do. do.	4¹/₅	—
do. Silber-Rente	4¹/₅	102,20
Ungar. Staats-Silber	4¹/₂	100,60
do. Eisenb.-Anleihe	4¹/₂	101,75
do. Gold-Rente	4	103,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	104,25
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Posn. Liquidat. Pfdbr.	4	99,60
Poln. Pfandbriefe	4¹/₂	[illegible]
Italienische Rente	4	[illegible]
do. neue steuerfr.	4	—
Oesterr. Commerz. Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,90
Rumänische 4 % Rente	4	94,60
Rum. amortis. 1894	4	94,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	96,90
Türk. conv. 1 % Anl. C. a. D	1	21,95
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,70
do. Rente	4	61,10
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	38,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	96,80
Röm. II.-VIII. Ser. (gar.)	4	95,20
Römische Stadt-Oblig.	4	95,75
Argentinische Anleihe	fr.	78,70
Buenos Ayres Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do do. do.	3¹/₂	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,20
do. do.	3¹/₂	99,00
do. uk. b. 1905 S. VII/VIII	3¹/₂	99,80
Hamb. Hypothek.-Bank	4	—
do. do.	3¹/₂	98,00
do. unkündb. b. 1900	4	100,70
do. do. b. 1905	3¹/₂	99,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. neue	4	—
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdb.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. v. 1903	4	101,20
Pm. Hyp.-Pfdbr. neugar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX. u. X. bis 1906 unk.	4	103,25
II. u. III. bis 1906 unk.	3¹/₂	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4¹/₂	116,30
Pr. Bod.-Cred.-Pfdbr. 1900	[illegible]	[illegible]
do. 1886/89	[illegible]	[illegible]
do. 1894	[illegible]	[illegible]
do. Comm.-Obl.	[illegible]	[illegible]
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVII.	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	[illegible]	[illegible]
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3¹/₂	99,80
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,00
do. do. do.	3¹/₂	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4¹/₂	83,10
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	80,50
do. do. (100)	4	78,00
do. unkündb. b. 1905	3¹/₂	78,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	3¹/₂	102,10
Russ. Central- do.	5	122,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,75
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	163,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	110,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3¹/₂	124,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,60
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3¹/₂	138,25
Lübecker 50 Thlr.-L.	3¹/₂	130,80
Mailänder 45 L.-Loose	—	43,50
Mailänder 10 L.-Loose	—	13,25
Neuschatel 10 Frcs.-L.	4	—
Oesterr. Loose 1854	3¹/₂	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	346,50
do. Loose von 1860	4	148,60
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	130,70
Raab Graz 100 T.-Loose	—	95,20
Raab-Graz do. neue	—	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	260,40
Ungarische Loose	—	282,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	115,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	5,45	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Marienb.-Mlawk. St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Königsberg-Cranz	[illegible]	[illegible]
Ostpreuß. Südbahn	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	5	117,40
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	83,30
Galizier	5	107,25
Gotthardbahn	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6³/₅	133,50
Mittelmeer-Eisenbahn	5	95,90

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896

Oesterr. Franz-St.	6¹/₅	145,60
† do. Nordwestbahn	5¹/₂	—
do. Lit. B.	5⁷/₈	129,80
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionbahn	3¹/₂	—
do. Westbahn	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,90
Warschau-Wien	14	395,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3¹/₂	101,10
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,70
† Kasch.-Oderb. Gld.-Pr.	4	101,90
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,30
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,70
do. ult.	—	—
do. Elbethal ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,80
† do. 5 % Oblig.	5	108,30
† do. do. Gold-Pr.	4	101,20
Anatol. Bahnen	5	96,40
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,90
† Kursk-Kiew	4	101,90
† Mosko-Rjäsan	4	102,30
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,50
† Rjäsan-Kozlow	4	102,25
† Warschau-Terespol	5	—
North. Prior. Lien.	4	93,10
do. Gen. Lien.	[illegible]	[illegible]
do. Pac. Nort.	[illegible]	[illegible]
Oreg. Rail. neue Bonds	[illegible]	82,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	117,10	6
Berliner Kassen-Verein	137,60	[illegible]
Berliner Handelsges.	167,00	—
Berl. Prod. u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	122,60	6¹/₂
Danziger Privatbank	139,50	7¹/₄
Darmstädter Bank	160,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	6
do. Bank	206,90	10
do. Effecten u. W.	125,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	129,70	7
do. Reichsbank	160,50	7¹/₂
do. Hypoth.-Bank	120,60	6
Disconto-Command.	206,00	10
Dresdner Bank	166,90	8
Gothaer Grundcr. Bk.	129,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,30	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,25	8
Hannöversche Bank	134,00	5,8
Königsb. Vereins-Bank	—	5¹/₂
Lübecker Comm.-Bank	—	7²/₃
Magdbg. Privat-Bank	110,90	5
Meininger Hypoth.-B.	135,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	148,00	8¹/₂
Norddeutsche Bank	—	4¹/₂
do. Grundcreditb.	101,60	4¹/₂
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11¹/₄
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	153,00	7
Posener Provinz.-Bank	115,25	4¹/₄
Preuß. Boden-Credit	141,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,20	6¹/₂
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	—	6
Schaffhaus. Bankverein	150,50	7¹/₂
Schlesischer Bankverein	143,25	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10³/₅
Danziger Oelmühle	101,00	8
do. Prioritäts-Act.	103,50	6
Neufeldt Metallwaaren	[illegible]	[illegible]
Bauverein Passage	[illegible]	[illegible]
A. B. Omnibusgesellsch.	[illegible]	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	[illegible]	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	[illegible]	[illegible]
Oberschles. Eisenb.-B.	[illegible]	[illegible]
Schles. Electric.-Gesell.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Amer. Packetf.	115,50	[illegible]

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior	51,25	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	177,40	7¹/₂
Königs- u. Laurahütte	183,70	10
Stolberg, Zink	74,25	2
do. St.-Pr.	144,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	177,25	8
Hibernia	189,50	9¹/₂

Wechsel-Cours vom 22. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,25
do.	2 Mon.	3	168,60
London	8 Tg.	3	20,47
do.	3 Mon.	3	20,32
Paris	8 Tg.	2	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	170,00
do.	2 Mon.	4	169,15
Petersburg	8 Tg.	5¹/₂	216,05
do.	3 Mon.	5¹/₂	214,70
Warschau	8 Tg.	6	216,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,195
Englische Banknoten	20,41
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten	216,85

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter der Firma „Drausensee-Niederunger Spar- und Leihbank, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" eingetragenen Genossenschaft vermerkt, daß an Stelle des Vorstandsmitgliedes Hofbesitzers **Paul Klatt** aus Grunau, der Molkereipächter **Friedrich Wunderlich** aus Markushof in den Vorstand gewählt ist.

Marienburg, den 18. März 1898. (4566

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Salomon Hirschbruch**, in Firma S. Hirschbruch, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

20. April 1898, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer 61, anberaumt.

Strasburg Wpr., den 17. März 1898.

Königliches Amtsgericht. (4562

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Gastwirths und Hökers **Peter Unruh** in Mischke bei Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 15. April 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 21. März 1898. (4558

Sohn, Secretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Kuttner** in Firma **Jacob Rau** vorm. Otto Hoeltzel zu Graudenz wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 24. Dezember 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 17. März 1898. (4560

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

über das Stattfinden der Frühjahrs-Control-Versammlungen 1898 im Kreise Danzig Niederung.

Es haben sich zu den im April 1898 stattfindenden Control-Versammlungen zu gestellen:

1. Gämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1890 bis 1897.
2. Gämmtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots vom Jahrgang 1885 bis 1889.
3. Gämmtliche Ersatz-Reservisten vom Jahrgang 1885 bis 1897.
4. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
5. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
6. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu gestellen:

1. Gämmtliche Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots.
2. Diejenigen Wehrleute der Landwehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 eingetreten sind.
3. Die 4jährig-Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 Soldat geworden sind.
4. Gämmtliche Marine-Mannschaften, die Marine-Ersatz-Reservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Diese erscheinen zu den Schiffer-Control-Versammlungen im Januar 1899.

Die Controlversammlungen finden statt:

Am Mittwoch, den 20. April 1898, Vormittags 10 Uhr, in Danzig auf dem Hofe der Karmeliter-Kaserne (Eingang Töpfergasse), für die Ortschaften: Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neufähr, Gr. und Kl. Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Groß und Klein Walddorf, Weichselmünde und Neuendorf.

Am Freitag, den 29. April 1898, Vormittags 9½ Uhr, in Stutthof für die Ortschaften: Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Junkeracker, Kahlberg mit Liep, Neukrug, Polski, Narmeln, Neukrügerskampe, Poppau, Steegen, Steegenwerder, Stutthof, Vogelsang, Ziesewald, Groschkenkampe, Hauskampe, Laschkenkampe, Pröbbernau und Böglers.

Am Freitag, den 29. April 1898, Nachmittags 2 Uhr, in Prinzlaff für die Ortschaften: Bohnsackerweide, Einlage, Schönbaum, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Kronenhof, Letzkauerweide, Prinzlaff, Nickelswalde, Pasewark, Schiewenhorst, Schnackenburg, Schönbaumerweide und Wordel.

Am Sonnabend, den 30. April 1898, Vormittags 9 Uhr, in Gr. Zünder für die Ortschaften: Breitfelde, Grebinerfeld, Gemlitz, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Schmerblock, Schönrohr, Trutenauerherrenland, Trutenau, Wossitz, Gr. und Kl. Zünder, Osterwick, Zugdam und Bodenbruch.

Am Sonnabend, den 30. April 1898, Nachmittags 1 Uhr, in Wotzlaff für die Ortschaften: Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Nassenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Wehlinken und Wotzlaff.

Bei den diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen finden **Fußmessungen** sämmtlicher Fußtruppen und der fahrenden Artillerie statt.

Die betreffenden Mannschaften haben sich mit ihrer Fußbekleidung derart einzurichten, daß die **Fußmessungen** vorgenommen werden können.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Etwaiges Ausbleiben, ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, **wird mit Arrest bestraft.**

Gämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Königliches Bezirks-Commando Danzig.

Unterricht.

St. Katharinen-Mittelschule.

Die Aufnahme neuer Schüler für die VII. Klasse (Anfänger ohne Vorbildung) wird am **Montag, den 28. d. Mts.,** von **Morgens 8 Uhr ab,** im Konferenz-Zimmer der Anstalt stattfinden.

Die aufzunehmenden Knaben haben Tauf- und Impfschein mitzubringen, auch ist die Vorlegung eines ärztlichen Augenattestes erwünscht. (4554

Für die anderen Klassen kann zur Zeit keine Aufnahme erfolgen.

Rektor **Boese.**

Vermischtes.

H. Milchsack,

Köln, Ruhrort, Duisburg, Düren und Traben,
Spedition und Dampfschifffahrt.
Große Quailagerhallen mit Bahnanschluß.
Täglicher Wagenladungs-Verkehr Köln-Danzig.

Einladung zum Abonnement
auf die

Werder-Zeitung.

Dieselbe erscheint in **Tiegenhof** wöchentlich **3mal** und zwar **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Abends. Sie bringt eine genaue, vollständige Uebersicht über die politische Lage, berücksichtigt alle Vorgänge in der Provinz, im Kreise, bietet das Interessanteste aus der Literatur, Wissenschaft, Landwirthschaft ꝛc. und widmet den **Deichverhältnissen** ihre besondere Aufmerksamkeit. Freitag wird ein **illustrirtes Journal** beigefügt. Für ein gutes **Feuilleton** ist stets Sorge getragen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich **1 Mk.**, durch die Post bezogen 1,25 M. Insertionsgebühren werden für die Corpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

Die Expedition der „Werder-Zeitung".
Tiegenhof, Roßgarten 29.

A. Ulrich, Danzig,

Inhaber Ludwig Mühle.
Wein-Gross-Handlung,
Brodbänkengasse 18.
Kellereien: Brodbänkengasse 17, 18, 25 und 28.
Specialitäten:
Griechische Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras.
Porter und Ale.

Nach England

über **Vlissingen** (Holland) **Queenboro**.

Zweimal täglich in beiden Richtungen.

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Wirkliche **See**reise mit den neuen Nachtdampfern nur **2¾** Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe Zugverbindung (nur an Wochentagen) von und nach **Queenboro**, nach und von **Liverpool, Manchester, Birmingham** und **Glasgow** via Herne Hill und Willesden Junction, **ohne London zu berühren.**

Die Direction
der Dampfschiff.-Ges. Zeeland. (76



Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig
ist so süss, dass der Süsswerth von
1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig
kostet. 1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.
Zu haben bei:
A. Fast in Danzig.
Rich. Utz in Danzig.
Reinh. Selke in Danzig—Schidlitz.
General-Depot für Ost- und Westpreussen bei
Adolph Fast, Königsberg i. Pr.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen, Bahn oder Schiff hier.
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Dr. Hufschmidt's Sanatorium (Naturheilanstalt) Ottenstein-Schwarzenberg Sa. Prosp. fr.

WENN SIE NICHT DEN NAMEN



AUF DEM UMSCHLAG, DER ETIQUETTE UND FLASCHE IHRER SAUCE VORFINDEN, SO IST DIES EIN BEWEIS DASS MAN IHNEN EINEN GERINGEREN ERSATZARTIKEL VERABFOLGT HAT.

LEA & PERRINS' ALLEIN IST ÄCHT.

VERLANGE UND BESTEHE DARAUF MIT **LEA & PERRINS'** BEDIENT ZU WERDEN SIE IST NACH DEM ORIGINAL-RECEPT HERGESTELLT. VERMEIDE ALLE ANDEREN SOGENANNTEN WORCESTERSHIRE SAUCEN.

SIE HAT WEGEN IHRER VORZÜGE EINEN WELTWEITEN RUF UND IST DIE BESTBEKANNTE SAUCE FÜR FISCH, FLEISCH, BRÜHEN, WILD UND SUPPEN.

SIE IST ALLEN ANDEREN SAUCEN WEIT ÜBERLEGEN!



G. Klinsmann, Ingenieur,

Technisches Bureau, speciell für
Ringofen- sowie Ziegeleibauten, Thonanalysen und Brennproben.
Gr. Plehnendorf. Neue Ziegelei. **Danzig,** Tobiasgasse 27.

Verkauf des Emil Gehrt'schen Concurs-waarenlagers.

Das zur **Emil Gehrt'schen** Concursmasse gehörige Waarenlager **Holzmarkt 5**, bestehend in Kurz- und Wollwaaren, Sport-Artikeln, Tuch-, Leder- und Stoffschuhen, diversen eisernen Oefen, 1 Musik-Automaten, 1 Strickmaschine ꝛc. nebst den Ladenutensilien, abgeschätzt auf 1928,40 M., soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes **Freitag, 25. März, 11½ Uhr, Hundegasse 70, 1. Etg.**

Die Taxen und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden.

Bietungscaution M 400. (4450

Der Concursverwalter.
Richard Schirmacher.

Versand direct an Private. Aeußerst billige Preise.

F. TODT Pforzheim

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik, gegründet 1854.

Echter Brillant-Ring Nr. 21 14 karat Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein M 18. Gegen baar od. Nachnahme.



Nr. 2209. Uhrkettenanhänger, Altsilber Mk. 2.

Simili-Brillant-Ring Nr. 43, 8 karat Gold, 333 gestempelt, M 5, auch mit Ia. ächtem Cap-Rubin.

Reich illustrirte Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaar., Tafelgeräthe, Uhren, Eßbestecke, Bronzen und Alpaccawaaren ꝛc. gratis und franco.

Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber- u. Edelsteine werden in Zahlung genommen.

Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz

Nur **Einzig ächt** fabrizirt von
Otto E. Weber
in Radebeul-Dresden.
Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
1180) **Henkel & Co.**, Düsseldorf.

An- und Verkauf.

In einer der größten Städte Westpreußens, mit sehr großer Garnison, ist ein hochfein eingerichtetes (4965
Wiener Café nebst Conditorei und Restaurant
zu vermiethen.
Vermiether reflectirt aber nur auf eine Kraft ersten Ranges.
Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter Nr. 3752 a. d. Geselligen in Graudenz einzur.



Kanarien Hähne,
gut im Gesang, Harzer, jung und gut zur Zucht, stets zu haben Kleine Krämergasse 5 a. parterre.

Locomobile.
10-12 HP. 1890 von Barret-Smith u. Co. gebaut, **fahrbar** m. eisern. Rädern, ausziehbar. Röhrenkessel und ca. 14 Qdrmtr. Heizfläche u. 7 Atm. Ueberdruck ca. 235 mm Cyldr. Durchmesser 300 mm Kolbenhub, **garantirt betriebsfähig** u. vollkomm. durchreparirt, sof f. d. festen Preis von 2900 M zu verkaufen. Off. sub C. 17 a. d. E. d. Z. erb.

Packleinewand ist billig zu hab. Hundegasse 51, parterre, hinten.

Ein Küchentisch billig z. verk. Stiftsgasse 5/6, II. Scheerbarth.

1 rothe Relief-Plüschgarnitur, 1 Klaviersessel, 1 nußb. Vertikow, 1 Chaiselongue, 1 Teppich, eine fast neue Daunendecke zu verkaufen Jacobsthor 3, 1 Tr.

Lampen für Petroleum, 2- u. 3armig, mit Kugelgl. u. Prismenbeh., für 10 u. 12 M, 1 Theatermantel zu verkaufen Langgasse 1, 2 Treppen. (7077

Stellen-Gesuche.

Junger Mann
sucht Stellung als Lagerverwalter od. Expedient zum 1. April d. J. Adr. u. C. 179 a. d. E. d. Ztg.

Ein Schriftsetzer,
der gut an der **Maschine** bewandert ist, sucht baldige Stelle. Gefl. Offerten unt. **C. 94** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Stellen-Angebote.

Packleinewand u. Flasch. b. z. v. bei **Büttner, Holzmarkt 22.**

Empfehle zuverlässige Kinderfrauen mit vorzügl. Zeugn. für Danzig und auswärts. **J. Dann Nachf.**, Jopengass 58. (7090

Geübte Cigarren- und Wickelmacherinnen
bei dauernder Beschäftigung gesucht. (4556
Loeser & Wolff,
Elbing.

Für das Comtoir eines Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäfts wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger (7086
junger Mann
mit guter Handschrift gesucht.
Meldungen mit Abschrift der bisherigen Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter C. 181 a. d. Exped. d. Ztg. erbet.

Apothekeneleve.
Zum 1. April wird in meiner Apotheke eine Lehrstelle frei.
Adolf Rohleder.
Danzig, Langgarten.

Für eine große
Dütenfabrik
wird per 1. April ein
junger Mann,
möglichst gelernter Buchbinder, gesucht, der mit der Dütenbranche genau Bescheid weiß. (4551
Offerten Vorm. zwischen 9 u. 10 Uhr oder Nachm. zwischen 5 u. 6 Uhr **Heil. Geistgasse 121, pt., erbet.**

Lehrling (7082
suche für mein Kurz- und Wollwaaren- en gros Geschäft gegen monatl. Vergütung. **Julius Goldstein**, Breitgasse 100.

Für mein Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftsmagazin suche per 1. April eine (7081
Cassirerin.
Persönliche Offerten von 9 bis 10 Uhr Vormittags erbeten.
C. Gustav Rautenberg.

Für ein Stabeisen- und Eisenwaaren- en gros-Geschäft wird ein tüchtiger (7091
Expedient und Lagerist
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Meldungen mit Abschrift der bisherigen Zeugn. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter C. 182 an die Expedition dieser Ztg. erb.

Bei der **Bremer Lebensversicherungs-Bank** ist die Stellung eines
Außenbeamten
neu zu besetzen. Außer festem Gehalt werden Reisespesen und Provision bewilligt. Meldungen nimmt die General-Agentur **Gustav Krosch & Co.**, Danzig, Poggenpfuhl Nr. 22, entgegen. (4530

Mehrere tücht. Verkäuferinnen aus der Putzbranche
werden gesucht. Gefl. Meldungen zwischen 2 und 3 Uhr Donnerstag und Freitag **Hôtel du Nord**, evtl. schriftlich unter J. H. daselbst erbeten. (4567

Suche für mein (3975
Colonialwaaren-Geschäft einen Lehrling
aus anständiger Familie.
J. Centnerowski,
Schüsseldamm No. 30.

Für das Comtoir eines hiesigen größeren Holz-Geschäfts wird ein junger Mann per 15. April a. c. oder früher gesucht. Derselbe hat einen Theil der Buchführung, Correspondenz und sonstige Comtoirarbeiten zu übernehmen.
Gehalt 1000—1200 M.
Offerten unter C. 177 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Eine leistungsfähige Fabrik billiger (4570
Pferde- und Schlafdecken
sucht einen mit diesem Artikel vertrauten, bei der Kundschaft gut eingeführten
Vertreter
für Ost- und Westpreußen.
Offerten sub **J. K. 8437** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

2 tücht. Bautischler f. d. Besch. bei H. Scheffler, Kökschegasse 5.

Gew. Stubenmädchen f. Stadt u. Güter, Landwirthinnen, Köch. und Hausmädchen, erfahrene Kindermädchen ges. d. **J. Dann Nachflgr.**, Jopengasse 58. (7084

Zu vermiethen.

Zoppot, Südstr. 11, 2 m. Zim. Balk. u. Küche b. 25. Juni b. z. v.

Zoppot,
Rickertstraße 22/23, 2 herrschaftliche Winterwohnungen, Veranda, Balk. 3—5 **Zimmer**, reichlich. Zubehör von sogl. od. 1. April.

Langfuhr, Hauptstraße 68, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller, zum April zu vermiethen. (4518
Näheres Langfuhr 67, 1 Tr.

Langfuhr.
In der Villa **Johannisthal** u. **Hermannshöferweg-Ecke**, schönst. und beste Lage, sind 2 hochcomfortabel eingerichtete Wohnungen von 6 resp. 7 Zimmern nebst all. Zubeh., elegant decorirt, per 1. April cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst. (7079

Wohnung, 1. Etage,
Brodbänkengasse 13,
zu vermiethen. (7085

Comtoir
Brodbänkengasse 13
zu vermiethen. (7083

Die 1. Etage
Breitgasse Nr. 89
ist zu vermieth. 60 M p. Monat.

Pfefferstadt 1,
am Hauptbahnhof, ist die 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 3 Tr. (7073

Eine Wohnung, bestehend aus 4 zusammenhängenden Zimmern, Keller, Stall, Eintritt in den Garten, für den Preis von 600 M **Halbe Allee 6** zu verm.

Laden,
Gr. Wollwebergasse Nr. 2,
(Mäntelgeschäft **Fleischer**) vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres **Langgasse 11, 1 Treppe.** (4259

Goldschmiedegasse 6
ist die 1. Etg., 3 Zimmer, Küche, Zwischengeschoß u. sämmtl. Zub., Preis 800 M zu vermiethen.

Goldschmiedegasse 6
ist eine kl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, auch getheilt, zum 1. April zu vermiethen. Preis 270 M. (4525

Vorstädtischen Graben 28
ist e. Parterre-Wohnung, geeign. zu Comtoirzwecken, auch passend f. Rechtsanwalt ꝛc., sow. e. herrsch. Wohnung, best. a. 5 resp. 4 Zimm., Küche, Entr., Zubehör p. sofort od. 1. April zu verm. Näher. daselbst parterre von 11—5 Uhr. (4502

2-4 Comtoirzimmer
zu vermieth. Hopfengasse 98/100. Näh Hopfengasse 28, part.

Ein **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** mit vielen Nebenräumen und Wohnung in einer lebhaften Hauptstraße hiesiger Stadt ist vom Oktober zu vermiethen. (4584
Offerten unter **C. 180** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Lastadie 4,
herrsch. Wohnung
von 5 Zimmern, Entree, Mädchenstube nebst reichl. Zubehör v. 1. April zu verm. Näheres das. im Comtoir. Besichtig. zwischen 12—1 Uhr Vormittags gestattet.

Fleischergasse 70, II, freundliche Wohngelegenh., neu decorirt, bestehend aus 4 Zimmern, Kab. u. Zubeh., per 1. April cr. oder sof. zu verm. Näheres 1. Etage.

Langgasse Nr. 30, 3. Etage, möbl. Vorderzimmer, mit und ohne Pension, zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 52, part., gut möbl. Vorderzimmer u. Kab. vom 1. April zu vermiethen.

Hundegasse 119, III, m. Zimm. mit bester Pension zu vermieth.

Ein fein möbl. Vorderz. m. a. ohne Kabinet i. a. 1 od. 2 H. zu vermiethen Breitgasse 101, 3. Et.

Der auf der Speicherinsel in d. Hopfengasse 30, an der Mottlau u. Eisenb., zwisch. grüner u. Kuhbrücke gel. **Speicher Holland** ist sof. z. verm. Näh. Reitbahn 21, I.

Ein 3 stänð. Stall
nebst Burschenstube und sonstig. Zubehör ist Logengang zu verm. Näheres Vorst. Graben 47, I.

Ein Pferdestall
für 3 bis 4 Pferde nebst Burschenstube und Wagenremise zu verm.
Lastadie 35 d.

Aufruf

für

einen deutschen Schriftsteller und Dichter.

Ein deutscher Schriftsteller, der vier Jahrzehnte hindurch als Publizist thätig war und als solcher in verschiedenen Städten Deutschlands und Oesterreichs, zuletzt in Berlin als leitender Redacteur, Correspondent, Berichterstatter und Mitarbeiter großer Zeitungen gewirkt hat, auch eine große Anzahl von poetischen und prosaischen Werken verfaßt und sich durch seine Dichtungen in vielen Kreisen Beifall und Anerkennung erworben hat, ist in Folge einer lange anhaltenden, schweren Krankheit mit seiner Familie in eine große Nothlage gerathen. Er ist schon Jahre lang gelähmt und im hohen Grade nervenleidend, so daß er sich kaum noch bewegen kann, auch oft von schweren Schmerzen geplagt wird und den Anstrengungen seines Berufes nicht mehr gewachsen ist. Er geht daher in seinen alten Tagen einer trüben Zeit entgegen. Alle Menschenfreunde werden ersucht, diesen verdienten deutschen Schriftsteller und Dichter vor der bittersten Noth zu schützen und ihn aus seiner unverdienten Nothlage zu befreien. Die Unterzeichneten sowie die **Depositen-Hauptkasse der Deutschen Bank, Berlin W., Mauerstraße 29/32**, sind bereit auch die kleinste Gabe entgegenzunehmen und **„an den kranken und nothleidenden Dichter und Schriftsteller“** abzuführen. **Ebenso nimmt die Expedition der „Danziger Zeitung“ Beiträge an.**

Berlin, März 1898.

Dr. jur. Hugo Russak, Herausgeber und Chefredacteur des Berliner Fremdenblattes, Berlin C., Beuthstraße 8.
Geh. Hofrath **Dr. W. Lauser**, Chefredacteur der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, Berlin SW., Wilhelmstraße 32.
Gustav Dahms, Chefredacteur des Bazar, Berlin SW., Hornstraße 11.
Dr. Ernst v. Wildenbruch, Geh. Legationsrath, Berlin W., Hohenzollernstraße 14.
Ernst Wichert, Geh. Justizrath, Berlin W., Genthinerstraße 26.
Groddeck, Schriftsteller, Berlin W., Marburgerstraße 9.
Ludwig Pietsch, Professor, Berlin W., Landgrafenstraße 8.
J. Landau, Chefredacteur des Berliner Börsen-Kurier, Berlin C. Beuthstraße 8.
Hugo Jacobi, Chefredacteur der Berliner Neuesten Nachrichten, Berlin SW., Königgrätzerstr. 41.
Franz Freiherr von Lipperheide, Herausgeber der Illustrirten Frauenzeitung, Berlin W., Potsdamerstraße 38.
Wilhelm von Kardorff-Wabnitz, Landrath a. D., Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhauses.
Dr. jur. Hammacher, Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhauses, Berlin.
H. A. Bueck, Generalsecretär des Centralverbandes der Deutschen Industriellen, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Berlin.
Friedrich Dernburg, Redacteur des Berliner Tageblattes, Berlin SW., Jerusalemerstr. 48.
Gamp, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath, Mitgl. des Reichstages u. d. Abgeordnetenhauses, Berlin.
H. von Kupffer, Chefredacteur des Berliner Lokalanzeigers, Berlin SW., Gitschinerstr. 110.
Dr. Fürst, Geh. Ober-Bergrath, Berlin W., Tauenzienstraße 6.
Dr. Otto Franz Gensichen, Schriftsteller, Berlin W., Bülowstraße 40A.
E. Vely, Schriftstellerin, Berlin W., Maassenstraße 14.
Dr. Theod. Fontane, Schriftsteller, Berlin W., Potsdamerstraße 134c.
Albert Schappach, Bankier, in Firma Albert Schappach & Co., Berlin W., Markgrafenstr. 48.
Fedor von Zobeltitz, Schriftsteller, Berlin W., Augsburgerstr. 61.
Hugo Herold, Redacteur des „Echo“, Berlin SW., Wilhelmstraße 29.
Dr. Max Jähns, Oberstleutnant a. D., Gesammtvorsitzender des Deutschen Sprachvereins, Berlin W., Margarethenstraße 16.
Dr. Max Menger, Hof- und Gerichts-Advokat, Mitglied des Oesterreichischen Reichsraths und Schlesischen Landtags, Wien VIII, Auerspergerstraße 21.

G. & J. Müller, Elbing,

Größte Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb Ost- und Westpreußens,

Kunstgewerbliche Werkstätte für Innendecoration,

Fabrik und Hauptcomtoir:	Zweigcomtoir:
Elbing,	**Danzig,**
Reiferbahnstraße Nr. 22	Portechaisengasse Nr. 7/8
(Telephon Nr. 48.)	(Telephon Nr. 516.)

empfehlen sich für

Inneren Ausbau und complete Ausstattung

in stilgerechter Durchbildung von einfachster bis reichster Ausführung

von:

Herrschaftlichen Wohnhäusern, Villen, Schulen, einzelnen Zimmern

eventl. einschließlich der Schlosser-, Glaser-, Maler-, Tapezierarbeiten.

Laden- und Comtoir-Einrichtungen, Möbel und complete Ausstattungen.

Uebernahme sämmtlicher Bautischlerarbeiten

mit und ohne Beschlag in jedem Umfange.

Thüren — Fenster — Wandtäfelungen — Decken — Parquet- und Stabböden — Treppen — Roll- und Stabjalousies.

Lager fertiger Zimmerthüren, Thürbekleidungen, Stab- u. Parquetboden, Rolljalousies etc.

Vorbesprechungen und Kostenanschläge kostenlos.

Unser tägliches Brod!

Die Widerstandsfähigkeit des menschlichen Körpers, sei es gegen Einfluss der Witterung oder gegen die tägliche Arbeit, welche unsere Kräfte absorbirt, hängt zum grossen Theil von der Nahrung ab, welche wir zu uns nehmen.

Man soll darauf sehen, schon gleich am frühen Morgen etwas Kräftiges zu sich zu nehmen und es nicht am Ende bei einer Tasse Kaffee begnügen zu lassen, welche doch gar keinen Nährstoff enthält.

Ein nach jeder Richtung hin kräftigendes und bekömmliches Getränk ist van Houten's Cacao, und sollte er in keiner Familie fehlen. Dieser Cacao, der sich sehr sparsam verwenden lässt, stellt sich auf die Dauer nicht theurer als Kaffee und hat doch so eclatante Vortheile. Der Cacao van Houten ist sehr leicht löslich und leicht verdaulich und wird von ersten medizinischen Autoritäten ein vorzüglicher Muskelerzeuger genannt u. als das Gehirn kräftigend bezeichnet. Man versäume nicht, einen Versuch damit zu machen.

Nur 2 Mk. vierteljährlich

kostet die **„Danziger Zeitung“** mit dem illustrirten Witzblatt **„Danziger Fidele Blätter“** und dem **„Westpreussischen Land- und Hausfreund“**, wenn sie bei der Expedition und den folgenden Abholestellen abgeholt wird:

Rechtstadt.

Adresse		Name
Breitgasse 71	bei Herrn	Zander.
„ 89	„ „	Kurowski.
„ 108	„ „	Kurowski.
Brodbänkengasse 42	„ „	Kirchner.
1. Damm 14	„ „	Karp.
3. „ 7	„ „	W. Machwitz.
Heil. Geistgasse 47	„ „	Rudolf Dentler.
„ 131	„ „	Lindenblatt.
Hundegasse 80	„ „	Jäschke.
Junkergasse 2	„ „	Richard Utz.
Kohlenmmarkt 30	„ „	Teßmer.
Langenmarkt 24	„ „	Weißner.
Langgasse 4	„ „	Fast.
Röpergasse 10	„ „	Engelhardt.
Ziegengasse 1	„ „	Kränzmer.
Langgarten 8	bei Herrn	Pawlowski.
„ 58	„ „	Lilienthal.
„ 92	„ „	Skibbe.
Gr. Schwalbengasse 6	„ „	Nötzel.
1. Steindamm 1	„ „	Dick.
Thornscher Weg 5	„ „	Schieske.
„ „ 12	„ „	Sommer.
Weidengasse 32a	„ „	v. Kolkow.
„ 34	„ „	Pegel.
Wiesengasse 4	„ „	Düring.
„ 1/2	„ „	Zimowski.

Altstadt.

Adresse		Name
Altstädt. Graben 112	bei Herrn	Wiesenberg.
„ „ 69/70	„ „	George Gronau.
„ „ 85	„ „	Loewen.
Am brauf. Wasser 4	„ „	Schoesau.
Bäckergasse, Große, 1	„ „	Zindel.
Fischmarkt 45	„ „	Julius Dentler.
Gr. Gasse 3b	„ „	Burandt.
Hinter Adlersbrauhaus 6	„ „	Draszkowski.
Kassubischer Markt 10	„ „	Winkelhausen.
Knüppelgasse 2	„ „	Raddatz.
Paradiesgasse 14	„ „	Alb. Wolff.
Pfefferstadt 37	„ „	Beier.
Rammbau 8	„ „	Borkowski.
Ritterthor	„ „	George Gronau.
Schüsseldamm 30	„ „	Centnerowski u. Hofleidt.
„ 32	„ „	Trzinski.
„ 56	„ „	Dyck.
Seigen, Hohe, 27	„ „	Schlien.
Tischlergasse 23	„ „	Ediger.

Innere Vorstadt.

Adresse		Name
Fleischergasse 29	bei Herrn	Albrecht.
„ 87	„ „	Herrmann.
Holzgasse 22	„ „	Möller.
Mottlauergasse 7	„ „	Kliewer.
Poggenpfuhl 48	„ „	Kopper.
Poggenpfuhl 32	„ Frau	Fabricius.

Niederstadt u. Speicherinsel.

Adresse		Name
Gartengasse 5	bei Herrn	Hintz.
Grüner Weg 9	„ „	Neumann.
Hopfengasse 95	„ „	v. Steen Nachf.

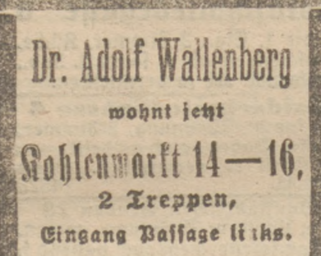
Außenwerke.

Adresse		Name
Große Berggasse 8	bei Herrn	Pawtikowski.
Hinterm Lazareth 8	„ „	Groß.
„ „ 15a	„ „	Pawlowski.
Kaninchenberg 13a	„ „	Engelhardt.
Krebsmarkt 3	„ „	Jocher.
Petershagen a. d. Rad. 3	„ „	Bugdahn.
Sandgrube 36	„ „	Neumann.
Schwarzes Meer 23	„ „	Rüdiger.
Schichausche Kolonie	„ „	Gronau.

Vororte.

Adresse		Name
Langfuhr, Hauptstraße 18	bei Fräul.	Gutzke.
„ „ 38	„ Herrn	Witt.
„ „ 59	„ „	Sawatzki.
„ „ 66	„ „	W. Machwitz.
„ „ 78	„ „	Zielke.
„ Abeggstift	„ „	Bombel.
„ Brunshöferweg 39	„ „	W. Machwitz.
Stadtgebiet 39a	bei Herrn	Klauck.
Ohra an der Chaussee 158	„ „	Woelke.
„ „ „ „ 161	„ „	Tilsner.
Schidlitz 47	bei Herrn	Albrecht.
„ 78a	„ „	Zielke.
„ 50	„ „	Claassen.
Emaus 24	„ Frau	Muthreich.
Neufahrwasser, Olivaerstr. 6	bei Herrn	Drews.
„ Gasperstr. 5	„ „	Biber.
„ „ 35	„ „	Hohnfeldt.
Oliva, Köllnerstraße 15	bei Herrn	Schubert.
Zoppot, Seestraße 27	bei Frl.	Focke.
„ „ 12	„ Herrn	Fröhlich.
„ Am Markt	„ „	Fast.
„ Danzigerstraße 1	„ „	v. Wiechl.
„ „ 47	„ „	Krefft.
„ Pommersche Str. 2	„ „	Schmidt.
„ Südstraße 7	„ „	Wagner.
„ „ 23	„ „	Glaeske.

Expedition der „Danziger Zeitung“,
Ketterhagergasse Nr. 4.



Dr. Adolf Wallenberg
wohnt jetzt
Kohlenmarkt 14—16,
2 Treppen,
Eingang Passage links.



Täglich von Morgens 8 Uhr geöffnet.
Für Benutzung der Fahrbahn:
Jahres-Karten 30,— M. | Dutzend-Karten 5.— M.
Monats-Karten 7,50 „ | Einzeln-Karten 0,50 „
Lerncursus unter bewährter Leitung 10,— M. (111
Räder unter eigenem Verschluss.

Rudolph Mischke
empfiehlt
verzinnte Milchsatten,



verz. Milchtransportkannen, (3203
verz. Milchkühler,
verz. Milchsiebe,
verz. Messkannen
mit Glas-Scala,
verz. Eimer u. Schüsseln
zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5

Bis 50% Ersparniß an Zugkraft
erzielen die zum Patent angemeldeten
federnden Rollenlager
unserer neuesten verbesserten Construction.
Actiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf
vorm. Orenstein & Koppel, Danzig,
Centralbureau Berlin SW., Tempelhofer Ufer 24.

J. Merdes,
Weingroßhandlung
Hundegasse 19.
Bordeaux, Südweine, Spirituosen.
Specialität:
Rhein- u. Moselweine.

Stockmannshofer Pomeranzen, gelb,
in feinster Qualität,
per Flasche 1/2 Quart Inhalt Mark 1,—
offerirt (1005
A. M. von Steen Nachf.,
Liqueurfabrik „Zum goldenen Hirsch“,
Holzmarkt 28, Altstädt. Graben 1. Hopfengasse 95.

Möbelwagen
zum Umzuge nach allen Richtungen von hier wie auswärts, bitte rechtzeitig zu bestellen. Complete Umzüge von Ort zu Ort ohne Umladung. Tüchtige Packmeister für Glas, Porzellan, Nippes und Kunstgegenstände empf. **Max Bötzmeyer, Ketterhagergasse 9.** Bitte auf die Firma zu achten.

Zu Bauzwecken:
Träger, Eisenbahnschienen,
Grubenschienen, Säulen,
Unterlagsplatten
offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr (1439
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29/30.

Zur Bausaison
empfehle ich zu billigsten Preisen:
Dachpappe, Theer, Cement, Gyps, Kalk (in Waggonladung), Thonröhren,
Rohrgewebe, I Träger, Eisenbahnschienen, Säulen,
sowie sämmtliche Thür- und Fensterbeschläge in großer Auswahl.
Max Baden,
32 Milchkannengasse 32.

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à 10 Pfg. empfiehlt
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Gesellige.
Inseraten-Annahme
Jopengasse 5.
Original-Preise. Rabatt.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.